1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Aachen	Dr. Max Kerner: "Aachen und Jerusalem um 800 - zur Reise von Isaak und dem weißen Elefanten" Vortrag 11. Mai 2021, 20 Uhr Jüdische Gemeinde Aachen http://www.jgaachen.de	Der Historiker Max Kerner knüpft in seinem Vortrag an die Aachener Ausstellung „Ex Oriente“ des Jahres 2003 an, die u.a. die Reise des jüdischen Kaufmanns Isaak im Auftrag Karls des Großen nach Bagdad zum Thema hatte. Schwerpunkt des Vortrags sind „Aachen und Jerusalem um 800“ sowie aktuelle Aspekte	Kulturbetrieb der Stadt Aachen & Jüdische Gemeinde Aachen
Aachen	Malca Goldstein-Wolf: "Antisemitismus und Judentum heute" Gespräch und Diskussion 15. Juni 2021, 20 Uhr Jüdische Gemeinde Aachen http://www.jgaachen.de	Die Kölnerin Malca Goldstein-Wolf engagiert sich gegen jede Form von Antisemitismus, so u.a. gegen das Konzert von Rogers Water in Köln 2018, einem bekennenden Unterstützer der antisemitischen BDS-Bewegung.	Kulturbetrieb der Stadt Aachen & Jüdische Gemeinde Aachen
Aachen	Philipp Gut: "Jahrhundertzeuge Ben Ferencz" Chefankläger der Nürnberger Prozesse und leidenschaftlicher Kämpfer für Gerechtigkeit Lesung und Diskussion 22. Juni 2021, 20 Uhr Jüdische Gemeinde Aachen http://www.jgaachen.de	Benjamin Ferencz - der Mann, der SS-Generäle jagte, Opfer entschädigte und für den Weltfrieden kämpft. Es war ein Sensationsfund: Der Jurist Ben Ferencz entdeckte nach dem Zweiten Weltkrieg einen Ordner mit minutiös aufbereiteten SS-Ereignismeldungen - eine Chronik des Massenmords.	Kulturbetrieb der Stadt Aachen & Jüdische Gemeinde Aachen
Aachen	Dana von Suffrin: "Otto" Lesung 8. Juli 2021, 20 Uhr Jüdische Gemeinde Aachen http://www.jgaachen.de	In ihrem Romandebüt erzählt Dana von Suffrin klug, liebevoll und mit sehr viel schwarzem Humor, was es heißt, wenn ein starrköpfiger jüdischer Familienpatriarch zum Pflegefall wird. Und wie schwer es fällt, von einem Menschen Abschied zu nehmen, den man sein ganzes Leben eigentlich loswerden wollte.	Kulturbetrieb der Stadt Aachen & Jüdische Gemeinde Aachen
Bielefeld	„Jekkes in Israel“ - Eine Fotoausstellung der israelischen Künstler Moshe Beker & Oranit Ben Zimra #2021JLID – Jüdisches Leben in Deutschland Sonntag, 05.09. bis Sonntag 03.10.2021 Ravensberger Spinnerei | Ravensberger Park 1 | Historischer Saal [Eintritt frei]	Seit Beginn des 20. Jahrhunderts war die Anwesenheit neuer Einwanderer aus Deutschland in Israel spürbar, bevor das Land offiziell ein Staat wurde. Die sogenannten "Jekkes" unterschieden sich in vielerlei Hinsicht von der Bevölkerung vor Ort. In der Foto-Ausstellung "Jekkes in Israel" werden einige dieser ersten Einwanderer in ihrer authentischen Lebensweise porträtiert. Die beiden israelischen Künstler*innen Moshe Beker & Oranit Ben Zimra haben sich auf eine Spurensuche begeben und die „Jekkes“ in ihrem Lebensumfeld besucht. Über Fotografien und Videosequenzen dokumentieren sie die Lebensgeschichten der Immigranten und bringen uns deren Erinnerungen näher. Gefördert durch den Verein "1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland"	Volkshochschule Bielefeld und Initiativkreis Jüdische Kulturtage

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Bielefeld	Musik The 3rd Generation Cabaret #2021JLID – Jüdisches Leben in Deutschland Sonntag 30.09.2021, Einlass 18:30 Uhr, Konzertbeginn 19:00 Uhr Ravensberger Spinnerei | Ravensberger Park 1 | Historischer Saal [Eintritt frei]	The 3rd Generation Cabaret präsentieren die musikalische Geschichte einer jungen israelischen Sängerin, die nach Berlin, dem Geburtsort ihrer Großmutter, immigriert. Mit provokativen, satirischen und teils sehr persönlichen Liedern nehmen die drei Musiker*innen Nitsan Bernstein, Ittai Rosenbaum und Anton Peisakhov das Publikum mit ins Berlin der 30er Jahre und zurück in die Gegenwart. Auf Englisch, Deutsch, Hebräisch und Jiddisch wird eine packende Geschichte über Immigration und Identität erzählt und gesungen. Humorvoll werden dabei deutsche und jüdische/israelische Traditionen aufs Korn genommen. Gesang: Nitsan Bernstein; Piano: Ittai Rosenbaum; Cello: Anton Peisakhov Initiativkreis „Jüdische Kulturtage in Bielefeld"/ VHS Bielefeld | Gefördert durch den Verein „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland".	Volkshochschule Bielefeld und Initiativkreis Jüdische Kulturtage
Bochum	Jüdisches Leben vor, während und nach dem Faschismus in Bochum, Wolfgang Dominik Rundgang 28. März 2021, 14-16:15 Uhr Bochum-Innenstadt, Treff: Rathausvorplatz, an der Glocke Link: https://vhs.bochum.de/programm/gesellschaft-politik/kurs/Juedisches+Leben+vor+waehrend+und+nach+dem+Faschismus+in+Bochum/nr/C12005/bereich/details/kat/290/#inhalt	Beim Rundgang durch die Innenstadt soll an etlichen Plätzen, Gebäuden, Stelen und Stolpersteinen auf Diskriminierung, Verfolgung, Flucht oder Deportation und Ermordung jüdischer Bochumer*innen hingewiesen werden.	Stadt Bochum, Volkshochschule
Bochum	Musik & Kultur in westfälischen Landsynagogen Referent: Abraham Lehrer, Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland Auftaktveranstaltung 2. Mai 2021, 15.30 Uhr Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum - Paul-Spiegel-Saal (persönliche Anmeldung erforderlich)	Das Festival „Musik & Kultur in westfälischen Landsynagogen" widmet sich den wenigen erhaltenen Landsynagogen in Westfalen, u.a. in Coesfeld, Gronau-Epe, Neheim, Petershagen und Selm-Bork. Jeder Termin umfasst ein Konzert und eine Lesung, den Besuch der Landsynagoge sowie eine Bewirtung aus der jüdischen Küche.	Evangelische Stadtakademie Bochum in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Westfalen-Lippe und dem Evangelischen Forum Westfalen (gefördert von der LWL-Kulturstiftung)

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Bochum	Die Kleinkunst der "Goldenen Zwanziger" und ihr jüdisches Erbe im Spiegel der Schellackplatte, Klaus Schröter Vortrag 20. Mai 2021, 19 Uhr Stadtarchiv - Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Str. 47, 44789 Bochum	Jüdische Künstler*innen hatten einen erheblichen kreativen Anteil am Erfolg der vielfältigen musikalischen (Klein-)Kunst in der Weimarer Republik. Im Mittelpunkt des Abends stehen Beispiele für diese Kreativität, überliefert auf historischen Schellackplatten, dargeboten auf einem Schrank-Grammophon von 1927.	Stadtarchiv - Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte
Bochum	Ende der Maloche im Kohlebergbau Auch jüdische Arbeiter waren unter Tage dabei, PD Dr. L. Joseph Heid Vortrag 21. September 2021, 19 Uhr Stadtarchiv - Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Str. 47, 44789 Bochum	Maloche. Wo kommt es her, dieses rein hebräische Wort, und wie konnte es sich selbstverständlich und allgemein verbreiten? Und welches Schicksal führte mehr als 4.000 jüdische Bergleute während des Ersten Weltkriegs in die Kohlegruben? Diesen und anderen Fragen versucht der Vortrag nachzuspüren.	Stadtarchiv - Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte
Bonn und Region	Käpt'n Book - Rheinisches Lesefest für Kinder und junge Erwachsene Literaturfest 26.09. - 10.10.2021 Bonn und Region www.kaeptnbook-lesefest.de	Autorenbegegnungen für Kinder und Jugendliche stehen im Fokus. Neben Schullesungen finden Familientage statt. Alle Lesungen sind Eintritt frei! 2021 werden auch SchriftstellerInnen zum Thema 1.700 Jahre jüdische Gemeinden eingeladen. Das konkrete Programm finden Sie ab Juli 2021 auf der Homepage.	Bonn und 25 weitere kommunale Partner im südlichen Rheinland
Dortmund	Der jüdische Comic-Künstler Will Eisner Ausstellung Januar bis Juni 2021 Museum für Kunst und Kulturgeschichte, schauraum comic + cartoon https://www.dortmund.de/de/freizeit_und_kultur/museen/schauraum_comic_cartoon/veranstaltungen_schauraum/vkdetail_schauraum.jsp?eid=651008	Will Eisner (1917–2005) hat das Medium Comic in entscheidender Weise geprägt: 1940 als er mit seiner Serie »The Spirit« die Möglichkeiten des grafischen Erzählens erkundete. 1952 als er erprobte, mit Comics in gesamtgesellschaftlichen Kontexten zu lehren und zu informieren. 1978 erschien seine erste Graphic Novel »Ein Vertrag mit Gott«. 16 Jahre nach seinem Tod ist dies die erste Ausstellung zum Werk Will Eisners im deutschsprachigen Raum.	schauraum: comic + cartoon Max-von-der-Grün-Platz 7 44137 Dortmund

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Dortmund	Begleitete Exkursion in die Alte Synagoge Essen Exkursion 22. April 2021, 15.00 bis 18.45 Uhr Alte Synagoge Essen https://vhs.dortmund.de/index.php?id=9&kathaupt=11&knr=211-51006&kursname=Besuch-der-Alten-Synagoge-in-Essen	In der Alten Synagoge in Essen befindet sich heute das Haus jüdischer Kultur, ein Kulturinstitut der Stadt Essen. Die Alte Synagoge war ursprünglich der Versammlungsort der jüdischen Gemeinde und gehört heute zu den größten und architektonisch bedeutendsten freistehenden Synagogenbauten Europas. Sie wurde 1913 errichtet und beherbergte die jüdische Gemeinde bis 1938. Im heutigen Haus jüdischer Kultur behandelt die Ausstellung die verschiedenen jüdischen Tradtionen wie Schabbat oder die Feiertage. Es wird aber auch nach der jüdischen Identität heute gefragt, die Geschichte der Juden in Essen vorgestellt und natürlich die Geschichte der Synagoge selbst behandelt.	Volkshochschule Dortmund; Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dortmund
Dortmund	Tagesfahrt mit Bus ins jüdische Antwerpen Exkursion 13. Juni 2021 (08:00 - 20:00 Uhr) https://vhs.dortmund.de/index.php?id=9&kathaupt=11&knr=211-60406&kursname=Das-juedische-Viertel-in-Antwerpen	In Antwerpen leben ungefähr 20.000 Juden, die früher häufig in der Diamantenindustrie tätig waren. Die Gemeinschaft der orthodoxen Juden fällt durch ihre traditionelle Kleidung im Straßenbild auf. Im Viertel neben dem berühmten Diamantenviertel gibt es eine ganze Reihe von Synagogen, Schulen, Läden mit jüdischen Spezialitäten, wo das jüdische Leben noch wirklich lebendig und spürbar ist. Während einer Führung durch das Viertel werden Sie das jüdische Leben in Antwerpen kennenlernen und erleben, aber auch viel über jüdische Religion, Gebräuche und Feste erfahren. Für die Führung fallen ca. 10,00 Euro an, die vor Ort eingesammelt werden.	Volkshochschule Dortmund; Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dortmund
Dortmund	Synagogenführung in Dortmund zum Thema "Jüdisches Leben heute" Führung 12. März 2021, 16.15 bis 18.30 Uhr und 21. Mai 2021, 17.30 - 19.45 Uhr Jüdische Kultusgemeinde, Prinz-Friedrich-Karl-Str. 9, Dortmund https://dortmund.deutscher-koordinierungsrat.de/gcjz-dortmund-Synagogenfuehrung-2021 https://vhs.dortmund.de/index.php?id=9&kathaupt=11&knr=211-51010&kursname=Synagogenfuehrung-Gebet-und-Kiddusch	Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, eine Führung durch die Jüdische Kultusgemeinde von dem Kantor, Herrn Mozes, zu erleben. Männliche Teilnehmer bekommen vor Betreten des Gebetraumes eine Kopfbedeckung. Evtl. besteht die Möglichkeit am Freitagsgebet mit anschließendem Kiddusch in der Synagoge teilzunehmen. Als Kiddusch wird der Segensspruch über einen Becher Wein bezeichnet, mit dem der Schabbat und die jüdischen Feiertage geheiligt werden.Über eine Spende für die Führung in der Synagoge freut sich die Gemeinde.	Volkshochschule Dortmund; Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dortmund

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Dortmund	"Beth Olam“ - Führung über den Jüdischen Friedhof in Dormund Führung 30. Mai 2021, 15.00 bis 16.30 Uhr Treffpunkt: Eingangstor zum Jüdischen Friedhof, Rennweg https://vhs.dortmund.de/index.php?id=9&kathaupt=11&knr=211-51008&kursname=Beth-Olam-der-Juedische-Friedhof	Der Jüdische Friedhof ist "beth olam", übersetzt: "Ewiges Haus". In der Hebräischen Bibel, im letzten Vers des Buches Daniel, heißt es: "Geh hin, bis das Ende kommt, und ruhe, bis du auferstehst zu deinem Erbteil am Ende der Tage." Friedhöfe sind bedeutende Zeugnisse jüdischer Geschichte und jüdischen Lebens. Es gibt viele religions-, traditions-, lokal- und kulturgeschichtliche Details zu entdecken. In der Nähe des Dortmunder Hauptfriedhofes befindet sich der Friedhof, auf dem die Jüdische Kultusgemeinde ihre Verstorbenen seit 1921 bis heute bestattet.	Volkshochschule Dortmund; Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dortmund
Dortmund	Eine Reise durch die Jahrhunderte jüdischen Lebens und Wirkens in Deutschland Fachvortrag 16. März 2021, 19.00 bis 21.15 Uhr Digital; Anmeldung unter: https://www.edudip.com/de/webinar/dr-uri-kaufmann-durch-die-jahrhunderte-judischen-lebens-in-deutschland/888998	Im 10./11. Jahrhundert entsteht im Rheinland das aschkenasische Judentum. Es ist die älteste nichtchristliche Minderheit Europas. So siedelten sich im Umland von Dortmund schon im 18. Jahrhundert jüdische Händler an. Nach Niederlassung und Gleichstellung im 19. Jahrhundert konnte die Gemeinde im Jahr 1900 eine prächtige Synagoge am Hiltropwall einweihen. Mit der Industrialisierung wuchs die Synagogengemeinde auf 4104 Mitglieder im Jahr 1933 an. Schon 1938 begann die Zerstörung der großen Synagoge. Nach der Befreiung wurde 1945 die Jüdische Gemeinde Groß-Dortmund gegründet, die 1956 eine Synagoge bauen konnte. Nach 1990 wanderten russischsprachige Juden zu, die heute die große Mehrheit der etwa 3000 Gemeindemitglieder ausmachen.	Volkshochschule Dortmund; Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dortmund
Duisburg	Lesung aus Werken der Schriftstellerin Jenny Aloni Lesung Freitag, 24. September 2021, 20.00 Uhr Zentralbibliothek	Walter Gödden und Carsten Bender lesen aus Werken der Schriftstellerin Jenny Aloni (1917 - 1993)	Stadtbibliothek Duisburg in Kooperation mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Duisburg	"Auf jüdischen Spuren durch Hamborn" Führung Mittwoch, 28. April 2021,15.00 Uhr	Führung zu Orten jüdischen Lebens in Hamborn mit Jörg Weißmann, Vorsitzender Heimatverein Hamborn e. V.	Fachbereich Kulturelle Bildung der Volkshochschule in Kooperation mit dem Heimatverein Hamborn
Duisburg	"Zum Tag des freien Buches" Hörstück und Live-Feature Montag, 10. Mai 2021, 18.00 Uhr VHS im Stadtfenster	Hörstück und Live-Feature von Anja Bilabel. Begleitende Musik: David Heinrich, Violine	Fachbereich Kulturelle Bildung der Volkshochschule

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Duisburg	"Alles Schreiben hat das Ziel, daß wir drei wieder zusammenkommen" Lesung Sonntag, 30. Mai 2021, 15.00 Uhr Kultur- und Stadthistorisches Museum	Lesung aus Briefen von Johanna und Sally Kaufmann an ihren Sohn Walter Kaufmann im Exil 1939 - 1943. Ludger J. Heid, Einführung und Rolf Peter Kleinen, Rezitation	Zentrum für Erinerungskultur der Stadt Duisburg
Düsseldorf	Geliebte Mischpoke Kunstausstellung und Kunstprojekt 28.10.2021 (Eröffnung 19:30 Uhr) bis 14.11.2021 BKK-Kunstforum e.V., Birkenstraße 47, 40233 Düsseldorf www.bbk-kunstforum.de www.instagram.com/bbk-kunstforum/	„Geliebte Mischpoke“ versteht sich als Bekenntnis zu unseren jüdischen Wurzeln und zur jüdischen Kultur als unauflösbarer Teil der deutschen Identität. In der abschließenden Ausstellung präsentieren jüdische und nicht jüdische Künstler ihre Sicht auf heutiges jüdisches Leben in Deutschland.	BBK Kunstforum
Düsseldorf	Displacement. Morgen werde ich nicht sein… Theater- und Musikperformance Premiere im Herbst Premieren in Berlin (Jüdische Gemeinde zu Berlin, Villa Oppenheim), dann weitere Aufführungen in Düsseldorf (Jüdische Gemeinde Düsseldorf), - Leipzig (Ariowitsch-Haus e.V.) - Wiesbaden (Jüdische Gemeinde Wiesbaden) - Essen (Alte Synagoge Essen) www.cjz-duesseldorf.de	Eine moderne Theaterform zu aktuellen Fragen über Geschichte und Gegenwart der Flüchtlingsproblematik, insbesondere eine moderne Erinnerungskultur in der Zeit ohne Zeitzeugen: An die Stelle der Zeugen treten Briefe, Literatur und musikalische Werke.	Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e. V.
Düsseldorf	Jüdische Vielfalt in NRW Film Premiere Ende November/Anfang Dezember Internetplattform des virtuellen Methodenkoffers gegen Antisemitismus MALMAD https://www.malmad.de/	Wie sieht jüdisches Leben in Deutschland heute aus? 15 Jüdinnen und Juden in NRW werden aus ihrem Leben, ihren Erfahrungen und von ihrer Auffassung vom Judentum berichten. Ob alt, jung, orthodox oder liberal, queer und agnostisch - was sie verbindet, ist, dass sie sich als jüdisch identifizieren.	Jüdische Gemeinde Düsseldorf K. d. ö. R.

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Düsseldorf	Paul-Spiegel-Filmfestival Film 10.06.2021 UCI Kinowelt, Blackbox Düsseldorf www.juedischewelten.com www.facebook.com/juedische.welten/ www.instagram.com/paul_spiegel_filmfestival/	Das Paul-Spiegel-Filmfestival fokussiert sich in der filmischen Auseinandersetzung auf alle Facetten des jüdischen Lebens und dessen ständigen Wandels in Deutschland, Israel, Europa und dem Rest der Welt, um ein realistisches Bild des Judentums und die Vielfalt der jüdischen Identitäten zu zeigen.	Jüdische Gemeinde Düsseldorf K. d. ö. R.
Düsseldorf	Helfen bedeutet leben: Jacob Teitel und Verband russischer Juden in Deutschland, 1920-1935 Ausstellung 1. Termin 01.06.2021 - Essen Alte Synagoge Weitere Stationen: Düsseldorf, Köln, Berlin, Leipzig, München, Frankfurt, Wiesbaden, Hamburg	Im Fokus der Ausstellung steht das Lebenswerk von Jacob Teitel (1850–1939) und die Tätigkeit des Verbandes russischer Juden in Deutschland (1920–1935) in d. Zwischenkriegszeit. Gezeigt werden historische Dokumente und Fotos über die Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen der russischen und deutschen Juden.	Jüdische Gemeinde Düsseldorf K. d. ö. R.
Düsseldorf	„Zweig und Eselin“ von Shlomo Moskovitz und Bojan Vuletic Lesung und Konzert 02.06.2021 Tonhalle Düsseldorf www.tonhalle.de www.bojanvuletic.com www.facebook.com/Tonhalle.Duesseldorf twitter.com/tonhalle_d	'Zweig und Eselin' (AT) ist ein musikalisch-literarisches Werk von Shlomo Moskovitz und Bojan Vuletić. Einem installativen Prolog mit Fragmenten jüdischen kulturellen Erbes folgt ein Konzert mit Schauspielern und musikalischem Ensemble zur Erforschung des Ursprungs des Kreativen im Judentum.	Tonhalle Düsseldorf GmbH
Düsseldorf	1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland. 780 - in Kaiserswerth Publikation und Ausstellung 01.10.2021 - 19.12.2021 Fliednerstr. 32, 40489 Düsseldorf-Kaiserswerth www.hbv-kaiserswerth.de	Ausstellung: "Ein Haus auf der Brücke" mit deutschen und israelischen Künstlern. Präsentation der Publikation zur Geschichte der Juden in Kaiserswerth.	Museum Kaiserswerth
Düsseldorf	Koscherer Wein on Tour Weinprobe und Musik 10.06.2021 Düsseldorf, 08.06.2021 Frankfurt a. Main, 09.06.2021 München, voraussichtlich 17.06.2021 Berlin www.koscherer-Wein.de	Mehr voneinander und über koscheren Weingenuss erfahren. Miteinander davon kosten, sprechen und gemeinsam zur Musik tanzen!	KATALYSE Institut e.V.

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Düsseldorf	"Wann, wenn nicht jetzt, wo, wenn nicht hier, wer, wenn nicht wir?" Poetry-Slam März bis Dezember 2021 Fünf Gäste in NRW www.zakk.de	An fünf Schulen in NRW wollen wir einen Diskurs über heutiges jüdisches Leben im Bewusstsein der Schüler*innen entfachen. Drei Autor*innen werden Schüler*innen die Bezüge der Jiddischen wie Hebräischen Sprache zur Deutschen vorstellen und in Schreibwerkstätten gemeinsam Texte erarbeiten.	Sabra, Erinnerungsort alter Schlachthof, Literaturbüro NRW, zakk, lokale Veranstalter*innen
Düsseldorf	Schwarz-helle Nacht - Eine performative Erinnerung im Hier und Jetzt Performance November 2021 privater und öffentlicher Raum Düsseldorf www.theaterkollektiv.de, www.asphalt-festival.de, www.theaterkollektiv.de	Das Theaterkollektiv Pièrre.Vers setzt Stimmen jüdischer Bürger*innen Düsseldorfs zum Novemberpogrom 1938 aus dem Archiv der Mahn- und Gedenkstätte in Szene. An Orten des Geschehens trifft die Gegenwart auf die Vergangenheit. Dabei werden auch Perspektiven von Jüdischen Menschen heute beschrieben.	Theaterkollektiv Pièrre.Vers
Düsseldorf	Je suis Européen Ausstellung 29.09.2021 Düsseldorf, Haus der Universität www.hdu.hhu.de www.facebook.com/hausderuniversitaet www.duesseldorf-tourismus.de/erleben/veranstaltungen/veranstaltungskalender	Wir zeigen einen Zyklus des israelisch-deutschen Künstlers Youval Yariv, in dem er große Europäer porträtiert, die unseren Wertekanon maßgeblich geprägt haben. Wir sehen Philosophen, Literaten, Musiker, Politiker – Frauen und Männer, die die europäischen Ideen maßgeblich weiterentwickelt haben.	Haus der Universität
Düsseldorf	TOV YALLA BYE. Junge jüdische Positionen aus Düsseldorf Zwei filmische Reportagen Termine: siehe www.dhaus.de	Im Rahmen von „TOV YALLA BYE“ entstehen im Café Eden des Düsseldorfer Schauspielhauses filmische Reportagen, in denen sich junge Menschen in Zusammenarbeit mit Künstler*innen selbstbestimmt mit der Komplexität und Vielstimmigkeit jüdischer Identitäten auseinandersetzen u. diese sichtbar machen.	Neue Schauspiel GmbH
Düsseldorf	YouDE: Jüdisches Leben in Deutschland aus Sicht der Nachwuchsgeneration YouTube-Projekt 09.02.2021 Online	YouDE - Jüdisches Leben in Deutschland mit den Augen der Nachwuchsgeneration. Der YouTube Kanal stellt der jüdischen und der nicht-jüdische Bevölkerung mit zahlreichen Beispielen die gemeinsame Geschichte vor und zeigt den kulturellen Einfluss jüdischer Kultur in der Entwicklung des Landes bis heute.	Kibbuz – Zentrum für Kunst, Bildung und Kultur e. V. i. G.

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Düsseldorf	Innovation – (Über-)Lebensprinzip im Judentum Kongress 29.08.2021 Mainz www.jnf-kkl.de www.green-business-circle.com www.israel-kongress-kkl.de	Knotenpunkt zwischen Vergangenheit und Zukunft. Thema des Kongresses ist die aktive Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft. Im Focus steht die Frage, wie israelische Innovationen mit deutschen Ansätzen verknüpft werden können, um den Veränderungen in Klima und Bevölkerungsstruktur zu begegnen.	Jüdischer Nationalfonds e. V. – Keren Kayemeth LeIsrael
Düsseldorf	1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland Konzertreihe 08.05.2021, 18 Uhr, Juni 2021, November 2021 Mutterhauskirche, Stadtkirche Kaiserswerth und Ev. Gemeinehaus www.praktisch-glaube.de	Eröffnung mit dem Kammerkonzert "Musik für Rose Ausländer". Das Konzert im Juni der Kantorei Kaiserswerth und dem Ensemble "Avram" weist auf die gemeinsamen Wurzeln der drei monotheistischen Weltreligionen. Den Abschluss bildet die Aufführung des Mendelsohnschen Oratorium "Elias".	Evangelische Kirchengemeinde Kaiserswerth
Düsseldorf	Dance with the desert Ausstellung www.onomato-verein.de	Ein interdisziplinäres Ausstellungsprojekt mit Studierenden der University of Applied Sciences Europe Berlin und Studierenden der Hochschule Düsseldorf. Die Studierenden kommen aus den Bereichen Kommunikationsdesign, Fotografie, Motion Design, Interaction Design, Illustration, Film und Game Design.	onomato künstlerverein e. V.
Düsseldorf	Sind wir angekommen? Jüdisches Leben im Spiegelbild der Musik 5 Konzerte deutschlandweit 23.05.2021 Krefeld, Jüdische Gemeinde; 28.06.2021 Hiddingsel, Haus der Klaviere; 19.06.2021 Schloss Höchstadt, Rittersaal; 04.04.2021 Fulda, Kapella Saal; 04.07.2021 Würzburg, Residenz Würzburg Fürstensaal Aktuelle Infos & Termine: www.kunstundmusikev.de www.facebook.com/kunstundmusikev www.instagram.com/kumu_e.v_dus www.musikschule-subito.de	Lassen Sie sich von dem virtuosen Klavierduo Marina Kheifets & Anna Yarovaya in einen Dialog aus leidenschaftlicher Musik verschiedener Epochen und emotionalen Vorträgen auf eine Reise der jüdisch-interkulturellen Vergangenheit/ Gegenwart entführen. (Mendelssohn, Gershwin & Rosenblatt bis Piazzola)	Akademie für Kunst und Musik in Düsseldorf und Umgebung e. V.

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Düsseldorf	Engel der Geschichte - Jüdisch-deutsche Künstler:innen Begegnung und Workshop Vorraussichtlich im Juli 2021 Sudienreise nach Beilstein/Mosel, Alfund Emil-Frank-Institut in Wittlich konkrete Termine unter: www.onomato-verein.de	Terry Buchholz u. Markus Mußinghoff laden das Künstlerpaar Hagar u. Yaacov Chevetz aus Haifa zu einer künstlerischen Begegnung u. Entstehung eines bildnerischen Dialogs an die Mosel, ein Ort mit jüdischer Geschichte ein. Eine Ausstellung folgt im onomato künstlerverein und im Stadtmuseum Düsseldorf.	onomato künstlerverein e. V.
Düsseldorf	Gedichte von deutsch-jüdischen Autoren aus dreihundert Jahren Lesung mit Iris Berben 03.10.2021 Robert-Schumann-Saal Düsseldorf www.literaturbuero-nrw.de www.literaturstadtduesseldorf.de	Die 1.280seitige Anthologie "Ist es Freude? Ist es Schmerz?" ist eine Fundgrube von Gedichten deutsch-jüdischer Autor*innen aus drei Jahrhunderten. Die Schauspielerin Iris Berben liest eine Auswahl aus dieser Anthologie am Tag der Deutschen Einheit.	Literaturbüro NRW e.V.
Düsseldorf	Improvised PopUp Festival 15.05.2021 Sportpark Niederheid Düsseldorf (unter Vorbehalt) www.jgdus.de www.zentralratderjuden.de Instagram: @chirkolateur_food @ilja.kagan.photography @itsimprovised	Mit "Improvised" einem PopUp-Festival möchten wir Menschen in ein Post-Lockdown-Feeling versetzen und sie teilhaben lassen, an unserer Leidenschaft für Musik und Tanz. Die Kombination von ausgefallen Kunstobjekten und einer floralen Dekoration geleiten jeden Besucher in eine utopische Fantasiewelt.	Jüdische Gemeinde Düsseldorf K.d.ö.R.
Düsseldorf	No community without unity Film Düsseldorf www.jgdus.de www.zentralratderjuden.de Instagram: @chirkolateur_food @ilja.kagan.photography @itsimprovised	Der Dokumentarfilm begleitet humorvoll die Entstehung des Pop-Up-Festivals und stellt die Akteure und ihre Motivationen emotional vor. Gezeigt wird die Planung mit jungen jüdischen Menschen, die zu überwindenden Hürden und Progresse, die zu einem erfolgreichen integrativen und offenen Event führen.	Jüdische Gemeinde Düsseldorf K.d.ö.R.
Düsseldorf	KIBBUZ.IDEE Mobile Ausstellung 01.05.2021 HHU Düsseldorf, Alte Synagoge Essen, FH Erfurt, Bildungsabteilung des Zentralrates der Juden, Schloss Tempelhof	Anregung zur Diskussion der Kibbuz-Bewegung, Vermittlung der künstlerische Wahrnehmung eines Kibbuzniks. Ausführlich werden neben den historischen und politischen auch die sozialen, ideologischen und wirtschaftlichen Aspekte sowie Hindernisse und Kritikpunkte beleuchtet.	Kibbuz – Zentrum für Kunst, Bildung und Kultur e. V. i. G.

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Düsseldorf	Online Theater für Kinder: Jüdische Märchen und Weisheiten YouTube-Projekt Online	"Geschichtenerzählen ist Teil der jüdischen DNA". Ein Online Theaters erzählt jüdische Märchen, die das Herz der jüdischen Religion und Tradition darstellen. Sie erklären die gesellschaftlichen Werte und Normen und eröffnen das Grundverständnis der jüdischen Religion für Kinder aller Kulturen	Kibbuz – Zentrum für Kunst, Bildung und Kultur e. V. i. G.
Düsseldorf	Normal Tournee-Contemporary Jazz Jazz-Projekt 15.10.2021 Düsseldorf Weitere Termine: 16.10.2021 Krefeld, 17.10.2021 Berlin, 18.10.2021 Köln, 19.10.2021 Erfurt, 20.10.2021 Lübeck, 21.10.2021 Leipzig, 22.10.2021 Freiburg, 23.10.2021 Frankfurt, 24.10.2021 Rudolstadt jazz-schmiede.de facebook.com/jazzschmiede/ www.instagram.com/jazzschmiede/ Ohad Talmor https://ohadtalmor.com/ Axel Fischbacher http://www.axelfischbacher.com/ Nico Brandenburg http://j-e-d.de/musiker/nico-brandenburg/ Adam Nussbaum http://www.adamnussbaum.net/ auf den jeweiligen facebook und instagram channels	Mit Ohad Talmor-Sax, Axel Fischbacher-Guitar, Nico Brandenburg-Bass, Adam Nussbaum-Drums treffen sich hier jüdische und deutsche Spitzensolisten. Ihre ausdrucksstarke, groovende Musik demonstriert eindrucksvoll, wie ein kulturübergreifendes „Zusammen“ funktioniert.	Jazz-Schmiede Düsseldorf
Essen	Miqua LVR 321 / 2021 Vernissage Wanderausstellung 02. März 2021, 18 Uhr Online-Veranstaltung: https://www.youtube.com/channel/UCeNLHHaq3aWvxsnaBJXN-Wg	Digitale Eröffnung der Wechselausstellung zu 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland. Es sprechen der Beigeordnete für Kultur der Stadt Essen, die Kulturdezernentinnen der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen/Lippe, der Direktor des Projektes Miqua und die Kuratorin, ca. 60 Minuten.	Alte Synagoge Essen
Essen	Projekt Miqua – Archäologische Zone in Köln: Hauptraum 4 Module 321 / 2021 1000 Jahre jüdisches Leben in Deutschland Gast-Ausstellung März/April 2021 Kein Besuch vor Ort zur Zeit möglich Youtube-Videos werden noch gedreht, siehe Webseite Landschaftsverband Rheinland	Ausgehend von dem Dekret des Jahres 321 werden in vier interaktiven Modulen Aspekte jüdischen Lebens, aber auch die Rahmenbedingungen dargestellt: Die Ansiedlung in Köln im Mittelalter, die Vertreibung 1424, das Landjudentum in der Frühen Neuzeit bis zum Leben heute in Köln: Recht, jüdische Bräuche, Berufe, Kunst, Kultur, Musik, Kampf um Gleichstellung, judenfeindliche Ansichten sind die großen Themen.	Alte Synagoge Essen

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Essen	Dr. Hans-Ulrich Voss, Deutsches Archäologisches Institut, Frankfurt: Eine geheimnsivolle Bronzescherbe: zum Kontext von Funden mit jüdischem Bezug in der Antike - das Beispiel Burgaltendorf 4. März 2021, 19 Uhr Online-Veranstaltung: https://vhs.link/bronzescherbe	Dr. Hans Ulrich Voss von der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts ordnet den Fund einer Bronzescherbe in Burgaltendorf mit jüdischer Besitzerinschrift (5. Jh.?) in den Kontext von Funden mit jüdischem Bezug in der Antike nördlich der Alpen ein.	Alte Synagoge Essen
Essen	Carsten Bender: Jenny Aloni – eine bekannte deutschsprachige Schriftstellerin in Israel mit Wurzel in Westfalen Gastveranstaltung Landesverband Westfalen Lippe 18. März 2021, 19 Uhr Online-Veranstaltung Link muss noch generiert werden, siehe Webseite Alte Synagoge Essen	Jenny Alloni (1917-1993) war einer der bedeutendsten deutschsprachigen Schriftstellerinnen in Israel. Sie wurde in Paderborn geboren und beschreibt die Lebensläufe ihrer Generation, die der deutschen jüdischen Emigranten. Sie verfasste Gedichte, Erzählungen und Romane, führte aber auch ein Tagebuch. Carsten Bender bringt ihr Leben und Werk näher.	Alte Synagoge Essen
Essen	Jüdische Spuren in Köln, 1000 Jahre Juden auf dem heutigen Gebiet des Rheinlandes Busexkursion, Rundgang 8. Mai 2021, Abfahrt 9 Uhr Hollestraße Anmeldung über die Volkshochschule Essen, sofern es die Pandemie-Bedingungen ermöglichen.	Köln war bis 1933 die größte jüdische Gemeinde des Rheinlandes. Ihren Spuren soll während einer Stadtwanderung nachgegangen werden. Ebenfalls wird die Archäologische Zone beim Rathaus besucht, wo bis 2025 ein großes Jüdisches Museum entstehen soll, das der Landschaftsverband Rheinland betreiben wird. Ein koscheres Essen in der Synagogengemeinde Köln rundet den Besuch ab.	Alte Synagoge Essen in Kooperation mit VHS
Gelsenkirchen	Rituale Seniorentheaterprojekt ab März 2021 www.consoltheater.de	Interreligiöse Begegnungen mit u.a. auch der jüdischen Gemeinde und Moscheegemeinden	Consoltheater
Gelsenkirchen	Nathan der Weise Aufführung Herbst 2021 www.consoltheater.de		Consoltheater
Gelsenkirchen	Lutz van Dyck "Attentäter" Lesung Herbst 2021 www.consoltheater.de		Consoltheater

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Gelsenkirchen	Plakatkampagne diverse Orte www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de	Im Rahmen einer bundesweiten Kampagne werden Plakate in Schaukästen an Kirchen etc. in Kooperation mit der kath. Kirche in GE ausgehängt.	Ev. Kirchenkreis
Gelsenkirchen	Ich glaube an den Gott Israels Vortrag	Vortrag über Lern und Verlern-Erfahrungen aus dem Dialog mit dem Judentum von Superintendent Montanus und Pfarrerin Röckemann	Ev. Kirchenkreis
Gelsenkirchen	Ruth C. Cohn und TZI als "tikkun olam" Vortrag Herbst 2021	Ruth C. Cohn und TZI als "tikkun olam" (Themenzentrierte Interaktion - als Teil der humanistischen Psychologie), mit Antje Röckemann	Ev. Kirchenkreis/Referat für gesellschaftliche Verantwortung
Gelsenkirchen	Themenzentrierte Interaktion erleben Herbst 2021	Themenzentrierte Interaktion erleben, Ort und genaues Thema noch offen	Ev. Kirchenkreis/Referat für gesellschaftliche Verantwortung
Gelsenkirchen	Lara Dämmig (Berlin): Jüdisch in der DDR Buchvorstellung Herbst 2021	Lara Dämmig (Berlin): Jüdisch in der DDR	Ev. Kirchenkreis/Referat für gesellschaftliche Verantwortung
Gelsenkirchen	Antisemitismus im Fußball Online-Workshop 2. Jahreshälfte 2021	Antisemitismus im Fußball	FC Schalke 04 in Zusammenarbeit mit der LAG – Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte NRW
Gelsenkirchen	Tag der offenen Tür in der Neuen Synagoge Gelsenkirchen Herbst 2021 Neue Synagoge Gelsenkirchen, Georgstr. 2, 45879 Gelsenkirchen https://jggelsenkirchen.de/	Tag der offenen Tür in der Neuen Synagoge Gelsenkirchen	Förderverein der Neuen Synagoge
Gelsenkirchen	"Das Unwort" Filmkomödie von Leo Khasin Filmpräsentation 6.6.2021, 15 Uhr Kulturraum "die flora", Florastr. 26, 45879 Gelsenkirchen www.die-flora-gelsenkirchen.de	Zweiter Teil der Senior*innen-Filmreihe Krisengespräch am Berliner Westend-Gymnasium: Max, 15 Jahre, hat seinem Mitschüler Karim das Ohrläppchen abgebissen und einem anderen, Reza, die Nase gebrochen. Nun droht Max der Schulverweis. Die Schulkonferenz läuft allerdings völlig aus dem Ruder... - ein Film, der mit so manchem Tabu bricht!	Generationennetz Gelsenkirchen e. V.. in Kooperation mit dem Kulturraum "die flora"
Gelsenkirchen	"Kish me kosher" Filmpräsentation 18.4.2021, 15 Uhr Kulturraum "die flora", Florastr. 26, 45879 Gelsenkirchen www.die-flora-gelsenkirchen.de	Kann das gutgehen? Shira und Maria wollen heiraten. Shira ist Israelin, Maria Deutsche. Und da ist noch die Großmutter Berta, die nicht nur etwas gegen diese Hochzeit, sondern noch ein besonderes Geheimnis hat… - Der Debütfilm der israelischen Regisseurin präsentiert unkonventionell und erfrischend viele gängige Klischees über die Liebe, die Religion, das deutsch-israelische Verhältnis.	Generationennetz Gelsenkirchen e. V. in Kooperation mit dem Kulturraum "die flora"

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Gelsenkirchen	"Regina" - Dokumentarfilm mit Spielszenen über Regina Jonas, die erste Rabbinerin der Welt Filmpräsentation 5.5.2021, 19.30 Uhr Kulturraum "die flora", Florastr. 26, 45879 Gelsenkirchen www.die-flora-gelsenkirchen.de	Von Regina Jonas (1902-1944), einer starken Frau, die als weltweit erste ordentlich ordinierte Rabbinerin in die Geschichte einging, erzählt Diana Groós Dokumentarfilm. Jonas wuchs als Tochter eines orthodoxen jüdischen Hausierers im Berliner Scheunenviertel auf, studierte ab 1924 an der liberalen Hochschule für die Wissenschaft des Judentums und wurde 1935 zur Rabbinerin ordiniert. Während des Nationalsozialismus und des Krieges sprach sie den verfolgten deutschen Juden in ihren Predigten mit beispielloser Hingabe Mut zu. 1944 wurde Regina Jonas in Auschwitz ermordet.	Referat für Gesellschaftliche Verantwortung im Ev. Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid
Gelsenkirchen	"Nesthäkchen kommt ins KZ – Das Leben der jüdischen Kinderbuchautorin Else Ury" Lesung mit Marianne Brentzel (Dortmund) 19.5.2021, 19 Uhr Kulturraum "die flora", Florastr. 26, 45879 Gelsenkirchen www.die-flora-gelsenkirchen.de	In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war Else Ury eine der bekanntesten Kinderbuchautorinnen Deutschlands. Mit ihrer „Nesthäkchen“-Reihe wuchsen Generationen von Mädchen bis in die 1970er Jahre auf. Über ihr Leben als Jüdin und ihren Tod in Auschwitz lagen lange Zeit kaum Informationen vor. Marianne Brentzel hat die Biografie Else Urys erforscht und ihr Leben in mittlerweile zwei Büchern dargestellt, aus denen sie Auszüge präsentiert und in der anschließenden Diskussion Fragen beantwortet.	Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen e. V. in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen und dem Kulturraum "die flora"
Gelsenkirchen	„Auf jüdischen Spuren durch Essen“ Radtour 18.4.2021 http://www.christlich-juedische-ge.de/	Jüdische Familien und jüdisches Leben haben die Entwicklung Essens seit der Säkularisierung entscheidend mitgeprägt. Davon zeugen heute Stolpersteine, Friedhöfe, Gedenktafeln, die Synagoge im Moltkeviertel und auch die imposante Alte Synagoge. Im Rahmen einer Fahrradtour werden wir einen Bogen schlagen von Altenessen über den Segeroth, die Innenstadt und das Moltkeviertel bis nach Werden. Von dort aus kann uns die S6 nach Hause bringen.	Gesellschaft für Christl.-Jüd. Zusammenarbeit
Gelsenkirchen	Von Velbert-Langenberg nach Velbert-Neviges Wanderung 2.5.2021 http://www.christlich-juedische-ge.de/	Jüdische Familien lebten nicht nur in den Städten des Ruhrgebiets sondern auch in den ländlichen Regionen ringsum. Ein interessantes Zeugnis hiervon ist der kleine jüdische Friedhof zwischen Langenberg und Neviges, der nur zu Fuß zu erreichen ist. Er ist ein Ziel dieser Wanderung im „bergigen“ Ruhrgebiet. Langenberg ist bekannt als Bücherstadt mit mehreren Antiquariaten, Neviges durch die von Gottfried Böhm entworfene Wallfahrtskirche „Maria, Königin des Friedens“.	Gesellschaft für Christl.-Jüd. Zusammenarbeit
Gelsenkirchen	Spuren jüdischer Geschichte und Gegenwart in Gelsenkirchen: Führung über den Jüdischen Friedhof Am Dördelmannshof Führung 5.5.2021 Jüdischer Friedhof Am Dördelmannshof http://www.christlich-juedische-ge.de/	Seit 1927 finden auf dem Friedhof Am Dördelmannshof Beisetzungen statt. Während der Führung wird anschaulich erklärt, was geschieht, wenn jemand verstirbt, welche Trauerriten es gibt und was z. B. die Aufgaben der Chewrah Kaddischa sind, der Beerdigungsgesellschaft, die sich der Bestattung der Verstorbenen widmet.	Gesellschaft für Christl.-Jüd. Zusammenarbeit in Kooperation mit der Jüd. Gemeinde Gelsenkirchen

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Gelsenkirchen	Donna Donna - Eine musikalische Reise durch das Judentum mit hebräischen, sefardischen und jiddischen Liedern Konzert 27.5.2021 Neue Synagoge Gelsenkirchen, Georgstr. 2, 45879 Gelsenkirchen http://www.christlich-juedische-ge.de/	Mit dem Konzertprogramm „Donna Donna“, benannt nach dem berühmten jiddischen Lied, präsentiert die Sängerin Esther Lorenz israelische und spanisch-jüdische Musikkultur. Auch das Ostjudentum mit seiner reichen lyrischen wie geistigen Welt findet Raum. Erläuterungen über jüdische Bräuche, Lyrik und die berühmte Prise Humor vervollständigen dieses Kaleidoskop, das jüdisches Leben von verschiedenen Seiten beleuchten möchte.	Gesellschaft für Christl.-Jüd. Zusammenarbeit in Kooperation mit der Jüd. Gemeinde Gelsenkirchen und der vhs Gelsenkirchen
Gelsenkirchen	Ariel Magnus - Metropolenschreiber RUHR Lesung 17.6.2021 Neue Synagoge Gelsenkirchen, Georgstr. 2, 45879 Gelsenkirchen http://www.christlich-juedische-ge.de/	Der Schriftsteller und Übersetzer aus Buenos Aires ist seit dem 1. Oktober 2020 der „Metropolenschreiber RUHR“. Auf Einladung der Brost-Stiftung lebt er ein Jahr lang in Mülheim. Von dort sind es im Auto nur gut 40 Minuten bis nach Wuppertal, jener Stadt, in der seine Großmutter Ella Mayer gelebt hat. Sie überlebte Auschwitz und ging nach Brasilien. Ariel Magnus wird aus seinem Buch über sie und aus anderen Werken lesen.	Gesellschaft für Christl.-Jüd. Zusammenarbeit in Kooperation mit der Jüd. Gemeinde Gelsenkirchen und der vhs Gelsenkirchen, gefördert von der Brost-Stiftung
Gelsenkirchen	„Jüdisches Hannover“ Exkursion 27.6.2021 http://www.christlich-juedische-ge.de/	An die bedeutende Gemeinde und ihre imposante Synagoge in Hannover erinnert heute leider nur noch eine Gedenktafel. Sie fiel der Pogromnacht zum Opfer. Sonst aber hat Hannover einige faszinierende jüdische Spuren aufzuweisen: Die beiden jüdischen Friedhöfe stehen im Mittelpunkt der Exkursion. In einem Stadtrundgang werden außerdem interessante Informationen zu Geschichte und Gegenwart des Judentums in Hannover vermittelt, zu wichtigen jüdischen Persönlichkeiten und auch zu den aktuell vier jüdischen Gemeinden mit etwa 6.000 Mitgliedern.	Gesellschaft für Christl.-Jüd. Zusammenarbeit
Gelsenkirchen	Jüdische Gemeinde nach 1945 Buchvorstellung 16.6.2021 https://www.gelsenkirchen.de/de/bildung/ausserschulische_bildung/institut_fuer_stadtgeschichte/		Instut für Stadtgeschichte Gelsenkirchen
Gelsenkirchen	Jüdische Gemeinde nach 1945 Ausstellung ab 29.8.2021 https://www.gelsenkirchen.de/de/bildung/ausserschulische_bildung/institut_fuer_stadtgeschichte/		Instut für Stadtgeschichte Gelsenkirchen

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Gelsenkirchen	Die Erben der Arisierung Vortrag von Armin H. Flesch 14.4.2021 https://www.gelsenkirchen.de/de/bildung/ausserschulische_bildung/institut_fuer_stadtgeschichte/	Die Erben der Arisierung - Vom Umgang heutiger mittelständischer Familienunternehmen mit der NS-Vergangenheit ihrer Firmen und Familien	Instut für Stadtgeschichte Gelsenkirchen mit jüd. Gemeinde und GCJZ
Gelsenkirchen	Festakt 29.8.2021 Neue Synagoge Gelsenkirchen, Georgstr. 2, 45879 Gelsenkirchen https://jggelsenkirchen.de/		Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen
Gelsenkirchen	Beth Tefila - Alte Synagogenbauten als Modelle Ausstellung Herbst 2021 Neue Synagoge Gelsenkirchen, Georgstr. 2, 45879 Gelsenkirchen https://jggelsenkirchen.de/		Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen KdöR mit TU Braunschweig
Gelsenkirchen	"Die Hornisse" Märchen und Legenden der Juden Konzert Herbst 2021 Neue Synagoge Gelsenkirchen, Georgstr. 2, 45879 Gelsenkirchen https://jggelsenkirchen.de/	Traditionelle Klezmermusik, jiddische Lieder, Lieblingswitze von Paul Spiegel	Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen
Gelsenkirchen	"Süßkind von Trimberg", der Minnesänger mit dem Judenhut Konzert Herbst 2021 Neue Synagoge Gelsenkirchen, Georgstr. 2, 45879 Gelsenkirchen https://jggelsenkirchen.de/	Mittelalterliche Musik mit Schalmei, Cister, Trommel, Drehleier und maurischer Laute. Vorstellung des einizigen jüdischen Sängers und Dichters deutscher Zunge, der um 1250 gelebt hat.	Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Gelsenkirchen	Jüdische Küche 25.3.2021Neue Synagoge Gelsenkirchen, Georgstr. 2, 45879 Gelsenkirchen https://jggelsenkirchen.de/	Für die koschere Küche gibt es im Judentum die Speisegesetze, die auch Kaschrut genannt werden. Es wird unterschieden zwischen fleischigen und milchigen Produkten, die nicht zusammen zubereitet und nicht zusammen gegessen werden dürfen. Und was darf überhaupt gegessen werden? Was sind typisch jüdische Speisen der ashkenasischen und der sephardischen Küche? Welche Speisevorschriften und Bräuche gibt es an jüdischen Feiertagen?	Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen in Kooperation mit der Gesellschaft für Christl.-Jüd. Zusammenarbeit
Gelsenkirchen	"klezmer.welten" Festival Herbst 2021 diverse Orte in Gelsenkirchen www.klezmerwelten.de	Klezmer ist eine aus dem Judentum stammende Volksmusiktradition. Ursprünglich ist es die Hochzeitsmusik der aschkenasischen Juden aus dem osteuropäischen Raum. In den letzten Jahren hat sich die Musik jedoch stark weiterentwickelt und zu einer eigenen Musikrichtung gefunden. In Gelsenkirchen wird seit 2003 mit großen Festivals auf die Bedeutung dieser Musiknote hingewiesen.	Stadt Gelsenkirchen, Referat Kultur
Gelsenkirchen	"Wie sich die Zeit verzweigt" Kammerkonzertreihe in Bochum, Gelsenkirchen und Recklinghausen September bis November 2021 Gelsenkirchen, Recklinghausen, Bochum www.die-flora-gelsenkirchen.de	Fortführung der etablierten Kammerkonzertreihe „Musik erzählt von …" unter dem diesjährigen Titel „Wie sich die Zeit verzweigt“. Das Gemeinschaftsprojekt mit Aufführungsorten in den drei beteiligten Städten Gelsenkirchen, Recklinghausen und Bochum widmet sich jüdischer Musik und Lyrik in Verbindung mit anderen klassischen und zeitgenössischen Kompositionen. Die Konzertreihe wird durch die LWL-Kulturstiftung gefördert. Künstlerische Leiter sind Rainer Maria Klaas (Recklinghausen) und Michael Em Walter (Gelsenkirchen).	Kulturraum "die flora" in Kooperation mit dem Fachbereich Kultur der Stadt Recklinghausen, der Christlichen-Jüdischen Gesellschaft Recklinghausen und der Jüdischen Gemeinde Bochum. Gefördert von der LWL-Kulturstiftung
Gelsenkirchen	"Die Unsichtbaren - Wir wollen leben" Filmpräsentation und Diskussion 9.6.2021, 18 Uhr Kulturraum "die flora", Florastr. 26, 45879 Gelsenkirchen www.die-flora-gelsenkirchen.de	Auf wahren Begebenheiten basierend wird das Untertauchen von Jüdinnen und Juden während der Schoah in Berlin thematisiert. Austausch mit jungen Filmbesucher*innen im Anschluss sehr willkommen. In seinem Abschlussprojekt zum Freiwilligen Sozialen Jahr Kultur im Kulturraum "die flora" möchte Johann-Eylerd Killmann gerne mit dem Publikum über die Bedeutung von Verantwortung diskutieren und sich über jüdisches Leben heute in Deutschland austauschen.	Kulturraum "die flora" Gelsenkirchen
Gelsenkirchen	Chagall-Ausstellung Ausstellung Frühjahr 2021 Kunstmuseum Gelsenkirchen, Horster Str. 5-7, 45897 Gelsenkirchen www.kunstmuseum-gelsenkirchen.de	Das Kunstmuseum Gelsenkirchen zeigt im Frühjahr 2021 Marc Chagalls Illustrationen zur Bibel aus eigenen Beständen. In diesen Graphiken zeigt sich sowohl die chassidische Prägung des Künstlers, als auch seine freie und einzigartige Formfindung. Begleitet wird die Ausstellung mit Führungen in Deutscher- und Russischer- sowie in Gebärdensprache.	Kunstmuseum Gelsenkirchen

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Gelsenkirchen	"Sonntagsmusiken" - Einblicke ins deutsch-jüdische Kulturleben vom 18.-20. Jahrhundert mit Karin Badar (Rezitation/Gesang) und Aleksandar Filić (Klavier) 1.6.2021 Kulturraum "die flora", Florastr. 26, 45879 Gelsenkirchen www.die-flora-gelsenkirchen.de	Das literarisch-musikalische Vormittagsprogramm vermittelt auf lebendige Weise die Bedeutung der besonders durch berühmte Frauen aus jüdischen Familien geprägten Kultursalons in Berlin: Henriette Herz, Fanny Mendelssohn, Mascha Kaléko. Die Vorstellung möchte insbesondere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ansprechen und in den Dialog über jüdisches Leben in Deutschland einbeziehen.	Referat für Gesellschaftliche Verantwortung im Evangelischen Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid
Gelsenkirchen	Chorkonzert Konzert 20.11.2021 https://www.musikverein-gelsenkirchen.de/	Großes Chorkonzert mit Solisten und Orchester am 20.11.2021 in Buer. Programm: Max Bruch, Kol Nidrei, op.47, Hebräische Gesänge, als Hauptwerk "Lobgesang" von Mendelssohn Bartholdy. Am 21.11.2021 wird Teil dieses Programms sowie jüdische Weisen in der Synagoge aufgeführt	Städt. Musikverein
Gelsenkirchen	Exkursion nach Frankfurt Exkursion Herbst 2021 www.vhs-gelsenkirchen.de	Mehrtägige Exkursion nach Frankfurt, Besuch jüd. Museum + Sonderausstellung jüd. Leben nach 1945 und weiteres Begleitprogramm in Zusammenarbeit mit Arbeit und Leben, ISG und CJG	vhs GE
Gelsenkirchen	"Der ewige Judenhass?" - Antisemitismus und Judenfeindschaft in Europa vom Mittelalter bis zur Gegenwart Online-Vortrag 15.6.2021 www.vhs-gelsenkirchen.de	Die Geschichte des Antisemitismus begann weit vor Hitler. Ein Streifzug durch die deutsch-europäische Geschichte skizziert die Kontinuität der antisemitischen Klischees. Gründe für die Entstehung und Empfänglichkeit des Menschen für rassistische Phantasien werden vorgestellt.	vhs GE
Gelsenkirchen	"Vom Haben zum Sein!" - Erich Fromms Philosophie für ein gelingendes Leben (Online)Vortrag 12.5.2021 www.vhs-gelsenkirchen.de	Erich Fromm (1900-1980), Psychoanalytiker, Soziologe und Philosoph, beschäftigte sich intensiv mit der Frage, welche Lebenseinstellung zu Freude, Vitalität und Wohlsein führt. Mit Hilfe unterhaltsamer Videospots (u.a. Loriot) werden die Gedanken Fromms zur gelingenden Lebensgestaltung vorgestellt und in Bezug auf unsere aktuelle Zeitsituation diskutiert.	vhs GE
Gelsenkirchen	Hast du Sorgen? - Geh ins Café! Philosophische Weisheiten und humorvolle Anekdoten aus dem (jüdischen) Kaffeehaus Online-Kompaktseminar 11.3.2021 Online www.vhs-gelsenkirchen.de	Der Buchautor Torsten Reters präsentiert Anekdoten und Weisheiten aus der Blütezeit der europäischen Kaffeehäuser. Der nostalgische Streifzug durch die jüdisch-bürgerlich geprägte Kaffeehauskultur vermittelt philosophische Lebenseinsichten, die zeigen, wie man sich eine "Oase in der Welt des Kapitalismus" einrichten kann, um sich der persönlichen Entfaltung und dem Müßiggang widmen zu können.	vhs GE

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Gelsenkirchen	Abendmusik und Leichenschmaus Konzert, Vortrag, Lesung Herbst 2021 Alter jüdischer Friedhof Gelsenkirchen www.vhs-gelsenkirchen.de	Orte der Trauer werden für Kulturveranstaltungen genutzt und erhalten so eine neue Wahrnehmung. Nach Rundgang über den jeweiligen Friedhof findet in der Trauerhalle ein kulturelles Programm mit Literatur, Musik oder Theater statt, das dem besonderen Ort auch thematisch gerecht wird. 2021 wird die jüdische Trauerkultur sowie der alte jüdische Friedhof an der Wanner Straße im Mittelpunkt stehen.	vhs GE in Kooperation mit dem Generationennetz Gelsenkirchen e.V., FGG Friedhofsgärtner Gelsenkirchen eG, Gelsendienste, dem katholischen Stadtdekanat, dem Verein Ruhe-Steine e.V., der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen und der Gesellschaft für Christl.-Jüd. Zusammenarbeit
Krefeld / Viersen / Mönchengladbach	Jüdischer Niederrhein Digitales Pilotprojekt 2021	Die deutsch-jüdische Geschichte am Niederrhein reicht mehrere Jahrhunderte zurück. Diese lange gemeinsame Vergangenheit bleibt im alltäglichen Leben oftmals unerkannt. Das Projekt „Jüdischer Niederrhein“ soll digital das Entdecken der deutsch-jüdischen Geschichte und Gegenwart ermöglichen.	Verbund der Städte Krefeld / Viersen / Mönchengladbach
LVR	"Menschen, Bilder, Orte - 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" Wanderausstellung: - 3. März bis 27. April 2021: Alte Synagoge Essen - 6. Mai bis 25. Juni 2021: LWL-Landeshaus Münster - 2. Juli bis 12. August 2021: LVR-Landeshaus Köln - 18. August bis 15. Oktober 2021: LVR-Niederrheinmuseum Wesel - 24. Oktober bis 12. Dezember 2021: Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund https://miqua.blog	Die Ausstellung wirft anhand von persönlichen Geschichten einzelner Menschen, Bildern, Filmen und Fakten sowie zahlreichen Ereignissen an verschiedenen Orten in NRW und Deutschland Schlaglichter auf das jüdische Leben seit dem Jahr 321 bis heute, im Jahr 2021 – 1700 Jahre.	MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln Alte Synagoge Essen LWL-Landeshaus Münster LVR-Landeshaus Köln LVR-Niederrheinmuseum Wesel Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund
LVR	„Miteinander Zukunft gestalten – Leben und Alltag von Juden in Deutschland“ (AT) Talkrunde 21. April 2021 Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund in Berlin Live-Stream	1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland: Wie sieht es heute aus? Was bewegt die jüdische Community? Wie vielfältig ist es? Wie begegnen wir dem Antisemitismus? Wie können wir Vorurteile und Ressentiments bekämpfen? Im Gespräch werden diese Fragen diskutiert und die verschiedenen Perspektiven aus Politik, Kultur und Lebensrealität beleuchtet.	Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund in Berlin in Zusammenarbeit mit dem MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
LVR	„Jüdische Geschichte und Gegenwart in Deutschland. Aktuelle Fragen und Positionen“ Fachtagung 12./13. April 2021 Online-Konferenz https://miqua.blog	Die Tagung möchte aktuelle Fragestellungen zu Vergangenheit und Gegenwart jüdischen Lebens in Deutschland in einem interdisziplinären Diskurs beleuchten. Dabei sollen unterschiedliche soziale Phänomene und Themen aus Politik und Geschichte, Kultur und Religion erörtert werden.	MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln Institut für Jüdische Studien der Heinrich Heine Universität Düsseldorf
LVR	Abendvortrag im Rahmen der Fachtagung: Lesung aus dem Amsterdam-Machsor Lesung und Gespräch zum Amsterdam-Machsor 12. April Online	Die Fachtagung "Jüdische Geschichte und Gegenwart in Deutschland. Aktuelle Fragen und Positionen" wird mit einem online-Abendprogramm durch eine Lesung aus dem Amsterdam Machsor auf Hebräisch mit Übersetzung und Einführung durch Frau Prof. Dr. Elisabeth Hollender ergänzt.	MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln Institut für Jüdische Studien der Heinrich Heine Universität Düsseldorf
LVR	Prof. Dr. Hanna Liss „Die jüdischen Gesetze zur rituellen Reinheit: damals und heute" Vortrag 10. Juni 2021 Römerthermen Zülpich - Museum für Badekultur https://miqua.blog https://roemerthermen-zuelpich.de	Der Vortrag beschäftigt sich mit den Gesetzen zur rituellen Reinheit im mittelalterlichen aschkenasischen Judentum (vor allem im Rheinland) und in der modernen jüdischen Praxis.	MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln Römerthermen Zülpich - Museum für Badekultur
LVR	Prof. Dr. Werner Eck „Der Erlass von 321 n.Chr. zur Aufnahme von Juden in den Rat. Abbau von Ressentiments oder Last?“ Vortrag 7. Oktober 2021 Wallfraf-Richartz-Museum Stiftersaal https://miqua.blog	Kaiser Konstantin antwortete auf die Anfrage des Kölner Stadtrats, Juden aufzunehmen, positiv. Das Privileg für Juden, Aufgaben in der städtischen Administration abzulehnen, wurde beendet. Der Vortrag analysiert, wie Juden bis an den Rhein kamen und die historischen Umstände, die zu dem Erlass führten.	MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln Wallraf-Richartz-Museum Freunde des Wallraf-Richartz-Museum und des Museum Ludwig
LVR	Dr. Thomas Otten "Archäologische Quellen zum jüdischen Kulturerbe des ersten Jahrtausends" Seminar Sommersemester 2021 Universität zu Köln	Hochschulseminar zum Thema "Archäologische Quellen zum jüdischen Kulturerbe des ersten Jahrtausends"	MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln Archäologisches Institut der Universität zu Köln

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
LVR	Dr. Christiane Twiehaus und Prof. Dr. Marion Aptroot: "Texte für Ausstellungen erstellen: Objektarbeit mit dem MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln" Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf Exkursion nach Köln Blockseminar im September 2021	Hochschulseminar zum Thema "Texte für Ausstellungen erstellen: Objektarbeit mit dem MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln"	MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln Institut für Jüdische Studien der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
LVR	Theorien und Formen der Geschichstdarstellung/Historisches Lernen und Geschichstkultur Freie Universität Berlin Exkursion nach Köln	Hochschulseminar zum Thema "Theorien und Formen der Geschichstdarstellung/Historisches Lernen und Geschichstkultur"	MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln Studiengang Public History der Freien Universität Berlin
LVR	Von REICHENBERG (heute LIBEREC Tschechoslowakei) über KÖLN nach AUSSCHWITZ (1942–45) und wieder zurück nach KÖLN. " ...und trotzdem ja zum Leben sagen" (V. FRANKL) Autobiographische Erzählung von Dr. Klaus Grosspeter zum Kölner Goldschmied Fritz Deutsch 6. Mai 2021 Synagogen-Gemeinde Köln https://miqua.blog	Aus dem Leben des KÖLNER Goldschmied FRITZ DEUTSCH. Biografie – sein Können und seine Kunst – das Ertragen der Vergangenheit und seine Wahrnehmung von Deutschland nach Krieg und Schoa. MAN IST DAZU DA, DASS MANS ERTRÄGT, NUR DAS WIE, DAS MACHT DEN FEINEN UNTERSCHIED (H. v. Hofmannsthal).	MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln Synagogen-Gemeinde Köln
LVR	„Die Fischers, die Hamburgers und die Bánds“ – Katalin Fischer liest aus ihrem Familienepos. Lesung 27. Oktober 2021 Universität Bonn, Festsaal https://miqua.blog www.zerg.uni-bonn.de	Drei Stränge einer Familiengeschichte: Ein Dandy in Budapest, ein Hausierer in Südungarn, eine Bankiersfamilie in Berlin – röhrende Zeiten im anbrechenden 20. Jahrhundert.	MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln Zentrum für Religion und Gesellschaft

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
LVR	"Ein musikalischer Rundgang durch die jüdische Liturgie" Konzert mit Aron und Olga Proujanski 18. August 2021 Antoniterkirche Köln https://miqua.blog	Das Konzert mit Aron und Olga Proujanski bietet einen musikalischen Rundgang durch die jüdische Liturgie. Aron Proujanski, Tenor Olga Proujanski, Klavier	MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln Antoniterkirche Köln
LVR	„Synagogenarchitektur in Deutschland: von Worms über Köln nach Hamburg“ Vortrag von Dr. Christiane Twiehaus 18. November 2021 Synagoge Stommeln	Synagogen sind seit dem Mittelalter im heutigen Deutschland belegt. Bis zum 19. Jahrhundert folgen sie dem Baustil der Zeit. Dann passieren wesentliche Neuerungen in den jüdischen Gemeinden und damit auch in der Architektur. Der Vortrag zeigt ausgewählte Beispiele aus über 1000 Jahren Synagogenbau.	MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln Synagoge Stommeln
LVR	Mobile Outdoor-Präsentation zum jüdischen Leben im Rheinland Samstag/Sonntag 19./20. Juni 2021: Jülich Sonntag, 15. August 2021: Windeck-Rosbach, Sommerfest Sonntag, 5. Sept. 2021: Emmerich, Stadtfest Sonntag, 3. Okt. 2021: Kerpen, Vielfalt der Kulturen in Kerpen e.V. zum Fest der Kulturen	Ab Mai 2021 wird eine mobile Ausstellung an verschiedenen Standorten im Rheinland gezeigt, die wichtige Aspekte der rheinisch-jüdischen Geschichte vorstellt. Anknüpfungspunkt ist jeweils die jüdische Geschichte vor Ort.	LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen
LVR	Social Media Projekt: 3…2…1.Los geht´s! Instagram-Kanal @landsynagoge	Dreimal pro Woche wird auf diesem Kanal Lustiges, Ernstes, Historisches oder Mystisches aus der jüdischen Lebenswelt geboten: Biografien und Daten, Feste und Rezepte, Film-, Musik- und Buch-Tipps.	LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen
LVR	Der "Europäische Tag der jüdischen Kultur" Sonntag, 5. September 2021 LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen und andere Veranstalter	Dieser Tag findet immer am 1. Sonntag im September statt und hat jedes Jahr ein anderes Motto. Dieses Jahr ist das Motto „Dialog“.Das LVR-KULTURHAUS initiiert für das Rheinland und Westfalen ein gemeinsames Programmheft. Die verschiedensten Initiativen stellen ihre Aktivitäten vor.	LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen
Moers	Besuch der Alten Synagoge und Friedenskirche Führung 17. April 2021, 10.30 Uhr Essen https://www.moers.de/de/vhs/X10105	Die Alte Synagoge, Kulturinstitut der Stadt Essen, befindet sich im früheren Synagogenbau der jüdischen Gemeinde in Essen und ist heute Haus jüdischer Kultur. Sie erhalten Einblicke in die jüdische und deutsch-jüdische Geschichte sowie der jüdischen Kultur der Gegenwart. Die fünf Ausstellungsbereiche sind die Quellen jüdischer Traditionen, jüdische Feste, jüdischer "Way of Life", die Geschichte des Hauses und der jüdischen Gemeinde Essen.	vhs Moers - Kamp-Lintfort & Partnerschafts-verein Ramla-Moers e. V. & Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit & Grafschafter Museum

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Moers	Kinoabend Filmvorführung 6. Mai, 19:30 Uhr Altes Landratsamt Moers https://www.grafschafter-museum.de	Israelisch-französisch-belgisch-niederländisch-rumänische Tragikomödie über ein kleines Dorf, dessen Bewohner sich mit einem als Deportationszug getarnten Zug auf die Flucht über die Sowjetunion nach Palästina begeben.	Grafschafter Museum
Moers	Jüdischer Humor - Jüdische Witze Lesung mit Musik vorgetragen von Max Erben 18. Mai 2021, 19.00 Uhr Diesterwegforum Kamp-Lintfort https://www.moers.de/de/vhs/X20103L	Der Sänger und Rezitator Max Erben hat pikantes von der buckligen Braut und dem achtzigjährigen Bräutigam zu erzählen und das auf Deutsch und Jiddisch, leicht gewürzt mit jiddischen Liebesliedern. An diesem Abend wechseln in lockerer Folge Lieder und - einmalig für Deutschland - jiddisch vorgetragene Anekdoten. Erst im Original vermitteln sie den sprichwörtlich gewordenen jüdischen Humor.	vhs Moers - Kamp-Lintfort & Partnerschafts-verein Ramla-Moers e. V. & Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Moers
Moers	Jaffa Road Lesung mit Daniel Speck 18. Mai 2021, 19.00 Uhr Schlosshof, Grafschafter Museum https://www.grafschafter-museum.de	Drei Familien, drei Generationen, drei Kulturen. Und ein gemeinsames, bewegendes Schicksal. Eine Villa am Meer unter Palmen: Die Berliner Archäologin Nina reist nach Palermo, um das Erbe ihres verschollenen Großvaters Moritz anzutreten. Dort begegnet sie ihrer jüdischen Tante Joelle - und einem mysteriösen Mann, der behauptet, Moritz`Sohn zu sein. Elias, ein Palästinenser aus Jaffa.	Grafschafter Museum, Bibliothek Moers, Gesellschaft zur Förderung des literarischen Lebens in Moers
Moers	Kinoabend Filmvorführung 6. Mai, 19:30 Uhr Altes Landratsamt Moers https://www.grafschafter-museum.de	Französischer Film über zwei mutige jüdische Jungen auf einer schwierigen Reise	Grafschafter Museum
Moers	Geschichtsort "Villa ten Hompel" und Stadtteilführung Exkursion mit Führung 27. Juni 2021, 10.30 Uhr Münster https://www.moers.de/de/vhs/X10109	Die ehemalige Fabrikantenvilla, Sitz der Ordnungspolizei des Wehrkreises VI im Nationalsozialismus, Ort der Entnazifizierung und Dezernat für Wiedergutmachung im Nachkriegsdeutschland bietet heute Raum für die Auseinandersetzung mit geschichtlichen und aktuellen Themen zwischen Erinnerungskultur und Demokratieförderung am historischen Ort. Die Stadtteilführung zeigt u. a. auch Orte der Verfolgung wie etwa die Leitstelle der Gestapo oder der Getrudenhof, Sammelstelle der münsterländischen Juden vor ihrer Deportation.	vhs Moers - Kamp-Lintfort & Partnerschafts-verein Ramla-Moers e. V. & Erinnern für die Zukunft Moers

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Moers	Auf den Spuren jüdischen Lebens in Moers Stadtrundgang 12. Juni 2021, 11.00 Uhr Moers https://www.moers.de/de/vhs/X10106	Siebenhundert Jahre Moerser Stadtgeschichte, das bedeutet auch mindestens dreihundert Jahre jüdisches Leben in Moers. Grund genug, den noch erhaltenen Spuren nachzugehen.Hans-Helmut Eickschen führt durch die Moerser Innenstadt und stellt die wichtigsten Orten der jüdischen Geschichte von Moers vor.	vhs Moers - Kamp-Lintfort & Grafschafter Museum
Moers	40 jahre Jugendaustausch mit Israel Vortrag mit Präsentation 18. Juni 2021, 18.00 Uhr Moers, Mercator Berufskolleg	1979/1980 entstand nach einem Seminar mit Schülern und Lehrern der Kaufmännischen Schulen Moers über den Film „Holocaust“ die Idee, mit Schülern nach Israel zu reisen. Um junge Menschen über das Land Israel, seine Bevölkerung, Religion und Kultur zu informieren, um weitere Jugendbegegnungen sowie Studienfahrten nach Ramla und Moers durchzuführen, gründete sich 1981 der "Arbeitskreis Internationale Jugendarbeit mit Israel".Das Kennenlernen des Alltags in den Familien, das Erleben von Festen, Sitten und Gebräuchen führt zum besseren Verständnis der anderen Kultur und hilft, vorhandene Vorurteile abzubauen. Aus dem Jugendaustausch Moers-Ramla ergab sich mit Hilfe des Arbeitskreises 1987 die offizielle Städtepartnerschaft zwischen Moers und Ramla.	Arbeitkreis Internationale Jugendarbeit mit Israel & Partnerschaftsverein Ramla - Moers & Mercator Berufskolleg
Moers	Kinoabend Filmvorführung 1. Juli, 19:30 Uhr Altes Landratsamt Moers https://www.grafschafter-museum.de	Prämierte Verfilmung des bekanntesten Werks des Schriftstellers Jurek Becker	Grafschafter Museum
Moers	Konzert Bernsteyn-Trio 10. Juli 2021, 20 Uhr Schlosshof, Grafschafter Museum https://www.grafschafter-museum.de	Jiddische Lieder, Klezmer, Lyrik	Grafschafter Museum
Moers	Besuch der Alten Synagoge und Friedenskirche Führung 17. April 2021, 10.30 Uhr Essen https://www.moers.de/de/vhs/X10105	Ungarisches Filmdrama über die Möglichkeiten und Grenzen des Widerstandes in einem NS-Vernichtungslager	Grafschafter Museum

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Moers	Israel-Sonntag 8. August 2021 Moers	Der sog. Israelsonntag stellt das Verhältnis des Volkes Israels zur Kirche in den Mittelpunkt. Dabei geht es auch um Aspekte jüdisch-christlicher Begegnung im Hier und Jetzt. In diesem Jahr wird das Thema "1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" in unterschiedlichen Formen aufgegriffen werden.	Kirchengemeinden des Evangelischen Kirchenkreises Moers
Moers	Kinoabend Filmvorführung 2. September, 19:30 Uhr Altes Landratsamt Moers https://www.grafschafter-museum.de	Filmdrama von Roman Polanski über einen polnischen-jüdischen Pianisten und sein Überlebenskampf im Jahr 1939	Grafschafter Museum
Moers	Arbeitstitel "Israel-Tag" Lesung 19. September 2021 Moers, Schlosstheater	Lesung von Texten jüdischer Autor*innen (Briefe Rosa Luxemburg, Lyrik Paul Celan und Nelly Sachs, evtl. auch zeitgenössiche Autor*innen wie Max Czollek) mit Musik & Auftritt Bürgerchor mit Grundgesetz-Projekt Das Ensemble des Schlosstheaters liest aus historischen sowie zeitgenössischen Briefwechseln und Gedichten jüdischer Autor*innen. Neben dem unermesslichen und über Generationen fortgeschriebenen Leid, das aus vielen dieser Texte spricht, wird auch der weltberühmte jüdische Witz eine tragende Rolle spielen. Der Bürgerchor des Schlosstheaters rezitiert und spricht unter Leitung von Theaterpädagogin Kathrin Leneke Texte aus dem Grundgesetz und wirft Schlaglichter auf Begriffe und Grundwerte, die Demokratie ausmachen.	Schlosstheater Moers & Bürgerchor
Moers	Arbeitstitel "Israel-Tag" verschiedene Veranstaltungen 19. September 2021 Moers	An diesem Tag zeigen viele Veranstaltungen und Aktionen die unterschiedlichen Facetten jüdischen Lebens. Ein Konzert der "Comedian Harmonists" mit Titeln aus 1934 vor ihrer Ausreise, sowie eine Fotoausstellung über die Begegnungen in der israelischen Partnerstadt Ramla sind nur einzelne Bausteine für diesen Tag, der noch in der finalen Planung ist.	vhs Moers - Kamp-Linfort & Grafschafter Museum & Kulturbüro & Partnerchafts-verein Ramla - Moers e. V. & Erinnern für die Zukunft Moers & Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit & Neue Geschichte im Alten Landratsamt, Moerser Schulen
Moers	Der jüdische Friedhof in Moers Führung 21.September 2021, 11.00 Uhr Moers	Der Moerser jüdische Friedhof ist um 1830 eingerichtet worden. Unterlagen darüber gibt es nicht, da alle Dokumente in der Zeit der Verfolgung der Juden in Moers vernichtet worden sind. Die Toten wurden - wie die Lebenden - ausgelöscht. Am Zugang zum jüdischen Teil des Friedhofes an der Klever Straße geben seit 2004 drei Tafeln, in deutscher, englischer und hebräischer Sprache, Auskunft über die Geschichte des "Guten Ortes", wie der Friedhof zuweilen im Hebräischen bezeichnet wird. Es ist das letzte noch erhaltene Zeugnis jüdischer Kultur in Moers.	vhs Moers - Kamp-Lintfort & Grafschafter Museum

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Moers	Kinoabend Filmvorführung 7. Oktober, 19:30 Uhr Altes Landratsamt Moers https://www.grafschafter-museum.de	Italienische Tragikomödie von Roberto Begnini über einen liebevollen Vater und seinen Sohn in einem nationalsozialistischen KZ	Grafschafter Museum
Moers	"Du Jude" - Alltäglicher Antisemitismus in Deutschland Ausstellung 25. Oktober 2021 bis 22. November 2021 Moers	Häufig wird Judenfeindschaft als historisches Phänomen betrachtet und vorwiegend mit dem Nationalsozialismus verknüpft. Dass Antisemitismus jedoch ein alltäglicher Begleiter für Jüdinnen und Juden in Deutschland ist, der viele Facetten kennt und in allen Schichten der Gesellschaft anzutreffen ist, darauf weisen empirische Studien seit Jahren hin. Antisemitische Einstellungen gehören demnach auch zur schulischen Realität und prägen den Alltag ebenso wie andere Diskriminierungsformen mit. Aus dieser Problemstellung ergibt sich der Bedarf einer umfassenden politischen Bildungsarbeit gegen Antisemitismus.	vhs Moers - Kamp-Lintfort & Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusaemmenarbeit Moers
Moers	„Wege zu Shalom“ Konzert Herbst 2021 Stadtkirche Moers	Semjon Kalinowsky und Paul Kayser präsentieren in diesem Programm mit Werken für Viola und Orgel den interreligiösen musikalischen Dialog. Das Programm trägt somit eine spirituelle Botschaft der besonderen Art. Es werden die Traditionen der christlichen Orgelmusik und der jüdischen Liturgie vereint.	Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Moers
Moers	Stolpersteinverlegung Veranstaltung 30. September 2021 Moers	Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische-Zusammenarbeit Moers und der Verein "Erinnern für die Zukunft Moers" verlegen seit 2013 jährlich Stolpersteine. Bis 2020 sind insgesamt 110 Stolpersteine verlegt worden. Bei jeder Stolpersteinverlegung sind Schulen aus Moers zugegen, die einen Beitrag zu der jeweiligen Gedenkfeier leisten. In der Regel wird die erste Verlegung am Tag durch eine Ansprache des Bürgermeisters eröffnet. Je nach Anlass gibt es bei der einzelnen Verlegung auch weitere Beiträge durch gesellschaftliche Gruppen oder Angehörige der Ermordeten. Im Jahr 2021 sollen weitere 11 Stolpersteine verlegt werden. Geplant sind 6 Steine für ermordete jüdische Moerser Bürger*innen sowie fünf Steine für „Euthanasie“-Opfer (Krankenmorde).	Erinnern für die Zukunft Moers & Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Moers & Moerser Schulen & vorauss. Schlosstheater Moers

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Moers	Kinoabend Filmvorführung 4. November, 19:30 Uhr Altes Landratsamt Moers https://www.grafschafter-museum.de	Deutsch-ungarisches Drama über eine Dreicksbeziehung zwischen einer Kellnerin, einem jüdischen Restaurantbesitzer und einem Pianisten in Budapest in den 1930er und 1940er Jahren	Grafschafter Museum
Moers	Christlich-Jüdischer Gottesdienst Veranstaltung 7. November 2021 Stadtkirche Moers	In diesem ökumenischen Gottesdienst wird ein Netzwerk des christlich-jüdischen Austausches gemeinsam der 1700 Jahre jüdischen Lebens in Deutschland gedenken und sie sich gemeinsam vergegenwärtigen.	Kirchenkreis Moers & Dechant Herbert Werth/Katholische Kirche & weitere
Moers	Gedenkfeier anlässlich des 80. Jahrestages der Deportation Moerser Juden in das Ghetto von Riga am 11. Dezember 1941 11. Dezember 2021 Moers	Mit der Deportation am 11.12.1941 wurden Jüdinnen und Juden aus dem Moerser Synagogenbezirk, etwa 40 Kinder, Frauen und Männer, in den Tod nach Riga geschickt. Für eine Reihe dieser Opfer gibt es bereits Stolpersteine. Im Jahr 2021 ist geplant, vier weiterer Opfer durch die Verlegung von Stolpersteinen zu gedenken. Eine ähnliche Gedenkfeier hat im Jahr 2001 mit einer Ansprache von Dr. Jürgen Schmude und musikalischen Vorträgen stattgefunden. Winfried Nachtweih, der wesentlich an den Arbeiten des Deutschen Riga Komitees beteiligt ist, wird einen Vortrag zu den Riga-Deportationen halten.	Erinnern für die Zukunft & Gesellschaft für Christlich Jüdische Zusammenarbeit, Partnerschaftsverein Ramla, Verein Neue Geschichte im Alten Landratsamt, Grafschafter Museum
Mülheim	"Iudaica. Aspekte Jüdischen Lebens in Mülheim an der Ruhr" Veranstaltungsreihe Haus der Stadtgeschichte	Durch Vorträge, Führungen und eine Ausstellung sollen ganz unterschiedliche Gesichtspunkte jüdischer Geschichte thematisiert werden.	Kulturbetrieb Mülheim an der Ruhr, Stadtarchiv
Mülheim	Dr. Stefan Pätzold "Juden in den Stadtrat! Das Dekret Kaiser Konstantins I. von 321" Vortrag 10. Juni 2021, 18 Uhr Haus der Stadtgeschichte	Ein Dekret Konstantins aus dem Jahr 321 n. Chr. ist die älteste erhaltene, schriftliche Quelle, welche die Existenz von Juden in Mittel- und Nordeuropa belegt. Es ist die kaiserliche Antwort auf eine an den Kaiser gerichtete Anfrage von Mitgliedern des Kölner Stadtrats. Der Rechtstext und sein zeitlicher wie sozialer Kontext sollen hier unter mehreren Aspekten betrachtet werden. Am Ende des Vortrags kommen auch die Anfänge jüdischen Lebens in Mülheim an der Ruhr während der frühen Neuzeit zur Sprache.	Kulturbetrieb Mülheim an der Ruhr, Stadtarchiv im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Iudaica. Aspekte Jüdischen Lebens in Mülheim an der Ruhr"

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Mülheim	Nathanja Hüttenmeister "Jüdische Friedhöfe in Deutschland. Eine Einführung in die jüdische Sepulkralkultur am Beispiel des Friedhofs in Mülheim an der Ruhr" Vortrag 24. Juni 2021, 18 Uhr Haus der Stadtgeschichte	Friedhöfe sind ein Spiegelbild der Gesellschaft. Die jüdischen Friedhöfe hierzulande geben einen Über- und Einblick in eine tausendjährige Geschichte deutsch-jüdischen Lebens, sie künden von den Hoffnungen und Nöten, den Werten und Idealen von Menschen längst vergangener Zeiten. Der Vortrag möchte einen Überblick über die Entwicklung jüdischer Sepulkralkultur vom Mittelalter bis heute geben und dabei den jüdischen Friedhof in Mülheim in diese Entwicklung einordnen.	Kulturbetrieb Mülheim an der Ruhr, Stadtarchiv im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Iudaica. Aspekte Jüdischen Lebens in Mülheim an der Ruhr"
Mülheim	Dr. Henry Wahlig "Zwischen Assimilation und Ausgrenzung. Die Geschichte jüdischer Sportler in Mülheim und im Ruhrgebiet" Vortrag 28. Oktober 2021, 18 Uhr Haus der Stadtgeschichte	Die Aktivitäten jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger standen bislang nur selten im Fokus lokalhistorischer Forschungen, die sich mit der Geschichte einzelner jüdischer Gemeinden auseinandersetzen. Dabei lassen sich gerade aus dem Sport als einer der Massenbewegungen des 20. Jahrhunderts sowie als Spiegelbild gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen wertvolle Hinweise über den allgemeinen Grad der Integration bzw. Ausgrenzung jüdischer Bürger vor Ort gewinnen. Dieser Vortrag skizziert die Aktivitäten jüdischer Sportler in Mülheim sowie im gesamten Ruhrgebiet, wo bereits Mitte der 1920er Jahre mit dem VINTUS (Verband jüdisch-neutraler Turn- und Sportvereine) ein eigener konfessionell separierter Sportverband entstand.	Kulturbetrieb Mülheim an der Ruhr, Stadtarchiv im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Iudaica. Aspekte Jüdischen Lebens in Mülheim an der Ruhr"
Mülheim	Dr. Gerhard Ribbrock "Diskriminiert und verfolgt. Der Mülheimer Maler Arthur Kaufmann (1888 - 1971)" Vortrag 11. November 2021, 18 Uhr Haus der Stadtgeschichte	Der in Mülheim an der Ruhr geborene Künstler Arthur Kaufmann hat nach dem Besuch der Düsseldorfer Kunstakademie bis 1933 in Düsseldorf gelebt. Er war Mitbegründer der Künstlergruppe „Das Junge Rheinland“. In Düsseldorf traf er Otto Pankok und Werner Gilles, aber auch Max Ernst und Otto Dix. Im Planetarium Düsseldorf, der heutigen Tonhalle, konnte Kaufmann 1926 eines von 11 Wandgemälden realisieren. Die Nationalsozialisten entfernten sie als Entartete Kunst. Arthur Kaufmann emigrierte aufgrund der politischen Lage schon 1933 in die Niederlande und 1936 in die USA. Im Mülheimer Kunstmuseum befindet sich sein Hauptwerk „Die geistige Emigration“.	Kulturbetrieb Mülheim an der Ruhr, Stadtarchiv im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Iudaica. Aspekte Jüdischen Lebens in Mülheim an der Ruhr"
Mülheim	Der jüdische Friedhof in Mülheim an der Ruhr. Eine Begehung Führung mit Nathanja Hüttenmeister 24. Juni 2021, 16 Uhr Treffpunkt: Jüdischer Friedhof an der Gracht, 45470 Mülheim an der Ruhr, Haupteingang	Mit seiner wechselvollen Geschichte steht dieser Friedhof exemplarisch für jüdische Friedhöfe in Deutschland. Bei einem Rundgang wird die Geschichte dieses Friedhofs erläutert und in Bezug gesetzt zur jüdischen Sepulkralkultur in Deutschland. Dabei wird auf die Lage und Anlage des Friedhofs eingegangen, die Entwicklung der Grabmalgestaltung erläutert, Symbole werden erklärt und beispielhafte Inschriften übersetzt.	Kulturbetrieb Mülheim an der Ruhr, Stadtarchiv im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Iudaica. Aspekte Jüdischen Lebens in Mülheim an der Ruhr"

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Mülheim	Stolpersteine in Mülheim an der Ruhr Führung mit Anne Kebben 03. September 2021, 16 Uhr Treffpunkt: Synagogenplatz, vor dem Medienhaus	„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“ (Jüdisches Sprichwort). Junge Menschen unserer Stadt haben im Jahre 2004 das Leben ehemaliger jüdischer Mitschülerinnen und Mitschüler recherchiert und den Anstoß gegeben, die ersten Stolpersteine zu verlegen. Inzwischen sind 178 Steine in unserer Stadt verlegt worden. Auf einem Rundgang lernen wir den Lebensweg einiger ehemaliger Mitbürgerinnen und Mitbürger kennen.	Kulturbetrieb Mülheim an der Ruhr, Stadtarchiv im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Iudaica. Aspekte Jüdischen Lebens in Mülheim an der Ruhr"
Mülheim	Abgestempelt. Judenfeindliche Postkarten Eine Wanderausstellung der Bundeszentrale für politische Bildung 14.06. bis 31.08. 2021 Haus der Stadtgeschichte	Am Beispiel antisemitischer Postkarten wird in der Ausstellung „abgestempelt“ deutlich, dass scheinbar harmlos daherkommende Alltagsstereotype häufig nicht nur die Grenzen des „guten Geschmacks“ übertreten, sondern auch in blanken Hass oder übelste Diffamierung ausarten können und somit alles andere als harmlos sind. Klar wird auch, dass sich Antisemitismus öffentlich nicht erst im Nationalsozialismus manifestierte. Vielmehr war er schon im 19. Jahrhundert ein verbreitetes Phänomen, alltäglich und geläufig – sonst hätte man nicht mit antijüdischen Motiven auf Postkarten Werbung betreiben können. Über die Jahre hat der Berliner Sammler Wolfgang Haney fast 1.000 antisemitische Postkarten zusammengetragen, von denen eine Auswahl in der Wanderausstellung „abgestempelt“ dokumentiert ist. Die meisten stammen aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg.	Kulturbetrieb Mülheim an der Ruhr, Stadtarchiv im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Iudaica. Aspekte Jüdischen Lebens in Mülheim an der Ruhr"
Münster	Gestorben Anno 1313/1314 – Das älteste jüdische Grabsteinfragment aus Westfalen Ausstellung 5. März bis 15. August 2021 Stadtmuseum	Spuren und Hinterlassenschaften jüdischen Lebens aus dem Mittelalter sind nicht nur in Westfalen ausgesprochen selten. Umso erfreulicher ist ein archäologischer Neufund der Stadtarchäologie Münster, der 2016 bei einer Ausgrabung mitten in der Stadt entdeckt werden konnte.	Stadtmuseum
Münster	Musikbegegnung zwischen Streichern des Sinfonieorchester Münster und des Israel Symphony Orchestra Rishon LeZion (Partnerstadt von Münster) mit dem Titel „Deutschland – Israel: Weltsprache Musik“ Ablauf: 01.09.2021 gemeinsame Proben in Münster 02.09.2021 Konzert in Münster 04.09.2021 Konzert in Rishon LeZion 05.09.2021 Konzert in Tel Aviv	Anfang September 2021 werden 11 Musikerinnen und Musiker des Israel Symphony Orchestras (ISO) sowie 11 Musikerinnen und Musiker des Sinfonieorchesters Münster (SOM) gemeinsame Konzerte in Münster, in Rishon LeZion/Israel und in Tel Aviv/Israel geben. Der Leitsatz der Konzerte geht auf Viktor Hugo (1802 – 1885) zurück und lautet: Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist“. In dem Musikprojekt bezieht sich der Satz auf 1700 Jahre jüdischen Lebens in Deutschland, den Holocaust, auf den erstarkenden Antisemitismus aber auch auf den Reichtum der deutschen Kultur, die durch jüdische Kulturschaffende wesentlich beeinflusst wurde. Das Projekt ist u.a. dank der Förderung des NRW-Israel Büros der Landesregierung sowie der Provinzial Kulturstiftung möglich.	Sinfonieorchester Münster Israel Symphony Orchestra Rishon LeZion

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Münster	Heike Scharbaum "Franz Branse und die Familie Hugo Hertz. Eine jüdische Familie zwischen Zwangsenteignung und Rückerstattung" Vortrag 29.07.2021 Dominikanerkirche https://www.stadt-muenster.de/archiv/service-angebote/themenabende	Franz Branse war seit 1922 Prokurist in der Firma des jüdischen Kaufmanns Hugo Hertz in Münster. Angesichts der zunehmenden wirtschaftlichen Ausgrenzung und finanziellen Ausplünderung jüdischer Geschäftsleute seit dem Beginn der NS-Zeit beschafft er durch Grundstücks- und Wertpapierverkäufe die notwendigen Mittel für die Auswanderung der Familie nach dem Selbstmord von Hugo Hertz 1937. Nach 1946 vertritt er die Interessen der Familie in der jungen BRD bei den Entschädigungs- und Rückerstattungsverfahren.	Stadtarchiv
Münster	L'Chaim – auf das Leben Filmreihe an neun Abenden 12.04. bis 21.06.2021 Cinema Link www.cinema-muenster.de	Filmreihe zum jüdischen Leben in der Vergangenheit bis in die Gegenwart: 1.Mo. 12. April · 18:30 Uhr • Jüdischsein - Leben in Münster Deutschland 2021 · Regie: , 0 Min., Premiere mit Filmteam 2.Mo. 19. April · 18:30 Uhr • Simon sagt auf Wiedersehen zu seiner Vorhaut Deutschland 2015 · Regie: Viviane Andereggen, 82 Min., 3.Mo. 26. April · 18:30 Uhr • Kaddisch für einen Freund Deutschland 2011 · Regie: Leo Khasin, ab 12, 93 Min., 4.Mo. 3. Mai · 18:30 Uhr • Alles auf Zucker Deutschland 2004 · Regie: Dani Levy, ab 6, 95 Min., 5.Mo. 10. Mai · 18:30 Uhr • Once We Were Jews Deutschland 2019 · Regie: Frank Gutermuth, 61 Min., 6.Mo. 31. Mai · 18:30 Uhr • Regina Jonas – Die erste Rabbinerin der Welt Deutschland/ Ungarn/ Großbritannien 2013 · Regie: Diana Groó, 63 Min., 7.Mo. 7. Juni · 18:30 Uhr • Comedian Harmonists Österreich, Deutschland, Österreich, Deutschland, Österreich 1997 · Regie: Joseph Vilsmaier, keine Angabe, 129 Min., 8.Mo. 14. Juni · 18:30 Uhr • Moritz Daniel Oppenheim Deutschland 2017 · Regie: Isabel Gathof, o.A., 105 Min. 9.Mo. 21. Juni · 18:30 Uhr	LWL-Medienzentrum in Kooperation mit dem Geschichtsort Villa ten Hompel, Gegen Vergessen für Demokratie, LWL-Institut für Regionalgeschichte, dem Volksbund Dt. Kriegsgräberfürsorge, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster, Programmkino Cinema und Die Linse e.V. in Münster

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Münster	"Jüdische Nachbarn" Ausstellung 30. August bis 10. September LWL-Bürgerhalle, Freiherr-vom-Stein-Platz 1	Die Ausstellung "Jüdische Nachbarn" macht die Biografien von Jüdinnen und Juden zugänglich, die vor der Zeit des Nationalsozialismus in den "Nachbarschaften" der Region lebten. Jüdisches Leben wird so zunächst unabhängig von der späteren Vernichtungspolitik des Nationalsozialismus wert geschätzt.	LWL-Medienzentrum in Kooperation mit dem Netzwerk Erziehung nach Auschwitz
Münster	"Jüdische Nachbarn" Ausstellung 30. August bis 10. September LWL-Bürgerhalle, Freiherr-vom-Stein-Platz 1	Die Ausstellung "Jüdische Nachbarn" macht die Biografien von Jüdinnen und Juden zugänglich, die vor der Zeit des Nationalsozialismus in den "Nachbarschaften" der Region lebten. Jüdisches Leben wird so zunächst unabhängig von der späteren Vernichtungspolitik des Nationalsozialismus wert geschätzt.	LWL-Medienzentrum in Kooperation mit dem Netzwerk Erziehung nach Auschwitz
Münster	"Jüdisch hier - mediale Spurensuche in Westfalen" Medienprojekt für Kinder und Jugendliche April 2021 bis April 2022 Münster und weitere Orte in Westfalen juedischespuren.lwl.org	Im Projekt „Jüdisch hier“ entdecken Kinder und Jugendliche das jüdische Leben im eigenen Ort und dokumentieren ihre Ergebnisse in kreativen Medienprodukten. So wird ein Bewusstsein für das seit Jahrhunderten andauernde jüdisch-deutsche Zusammenleben geschaffen und Medienkompetenz gefördert.	LWL-Medienzentrum in Kooperation der LWL-Kulturstiftung, 321–2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V., Bildungspartner NRW
Münster	Die deutsch-jüdische Literatur: heute 13. Jüdische Kulturtage Münster 2021 15. April bis 20. Mai 2021 https://www.stadt-muenster.de/vhs	Im Jahre 2004 haben die 5. Jüdischen Kulturtage Münster die jüdische Literatur der 2. Generation thematisiert. Eine deutschsprachige Literatur für die Autornnen und Autoren wie Barbara Honigmann, Esther Dischereit oder Maxim Biller stehen, die damals als „junge deutsch-jüdische Literatur“ bezeichnet wurde. Seitdem wird diese literarische Szene ergänzt durch neue Perspektiven der russisch-jüdischen Einwanderer. Im Jahre 2021 werfen wir daher mit den Jüdischen Kulturtagen einen Blick auf „Die deutsch-jüdische Literatur: heute". Wir laden Sie ein, den heute jungen Autorinnen und Autoren zuzuhören und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Mit dem Lauschsalon von Anja Bilabel wollen wir eine Verbindung ziehen von der Gegenwart zu den Ikonen der deutsch-jüdische Literatur des 20. Jahrhunderts.	Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster e.V. und vhs Münster. Mit freundlicher Unterstützung des vhs-Freundeskreises

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Münster	"Kritisch, ironisch, unangepasst" Deutsch-Jüdische Gegenwartsliteratur 13. Jüdische Kulturtage Münster 2021 Vortrag mit Ellen Presser Donnerstag, 15. April 2021, 19:30 – 21.30 Uhr Westfälische Wilhelms-Universität, Studiobühne Münster https://www.stadt-muenster.de/vhs	Der Begriff „Jüdische Literatur“ wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts geprägt und bezog sich anfangs nur auf rabbinische Schriften. Im Zuge der Assimilation und einer wachsenden jüdischen Bevölkerung entstand das Bedürfnis nach Geschriebenem, das informierte und unterhielt. Verleger wie Samuel B. Fischer, Rudolf Mosse und Leopold Ullstein druckten, was Bestsellerautoren wie Berthold Auerbach, Vicki Baum und Stefan Zweig schrieben. Die Sternstunden deutsch-jüdischer Literatur gingen in der NS-Zeit unter. Überlebende und Remigranten ließen nach 1945 an ihren Erinnerungen und Lehren daraus teilhaben. Ein Massenpublikum fanden sie nicht. In den 1980er Jahren verschaffte sich die so genannte Zweite Generation Gehör. Und 30 Jahre nach der Wende hat sich eine neue Riege jüdischer Autoren und Autorinnen als sichtbare, hörbare Minderheit etabliert. Kritisch, unangepasst, ironisch. Ihre Namen klingen malerisch: Max Czollek, Mirna Funk, Lena Gorelik, Olga Grjasnowa, Dmitrij Kapitelman, Lara Lux und Sascha Marianna Salzmann, ihre Biographien sind bunt und oft mehrsprachig geprägt. Ellen Presser, seit 1983 Leiterin des Kulturzentrums der Israelitischen Kultusgemeinde München, arbeitet auch als freie Journalistin. Sie ist Mitherausgeberin der Anthologie „Nur wenn ich lache. Neue jüdische Geschichten“ (dtv, 2008) und Coautorin des Kochbuchs „Ruths Kochbuch. Die wunderbaren Rezepte meiner jüdischen Familie“ (gemeinsam mit Ruth Melcer, Gerstenberg Verlag 2015).	Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster e.V. und vhs Münster
Münster	Otto – Zwei Schwestern – und ein Vater, der mehr als genug ist für eine Familie 13. Jüdische Kulturtage Münster 2021 Lesung mit Dana von Suffrin Donnerstag, 22. April 2021, 19:30 – 21:30 Uhr Gemeindesaal der Synagoge https://www.stadt-muenster.de/vhs	In ihrem Romandebüt erzählt Dana von Suffrin, was es heißt, wenn ein starrköpfiger jüdischer Familienpatriarch zum Pflegefall wird. Und wie schwer es fällt, von einem Menschen Abschied zu nehmen, den man sein ganzes Leben eigentlich loswerden wollte. Für sein Umfeld war Otto, der pensionierte Ingenieur, schon immer eine Heimsuchung. Aber als er aus dem Krankenhaus zurückkehrt, ist alles noch viel schlimmer. Nach wie vor ist er aufbrausend, manipulativ, distanzlos und von wahnwitzigen Einfällen beseelt – aber jetzt ist er auch noch pflegebedürftig. Seinen erwachsenen Töchtern macht er unmissverständlich klar: Ich verlange, dass ihr für mich da seid. Und zwar immer! Für Timna und Babi beginnt ein Jahr voller unerwarteter Herausforderungen, aber auch der Begegnung mit der eigenen Vergangenheit und Familiengeschichte, die so schräg ist, dass Außenstehende nur den Kopf schütteln können. Klug, liebevoll und mit sehr viel schwarzem Humor erzählt Dana von Suffrin, wie Timna versucht, ihre dysfunktionale Familie zusammenzuhalten, ohne selbst vor die Hunde zu gehen. »Otto« ist Hommage und zugleich eine Abrechnung mit einem Mann, in dessen jüdischer Biografie sämtliche Abgründe des 20. Jahrhunderts aufscheinen.	Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster e.V. und vhs Münster

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Münster	Die Listensammlerin 13. Jüdische Kulturtage Münster 2021 Lesung mit Lena Gorelik Donnerstag, 29. April 2021, 19:30 – 21:30 Uhr Westfälische Wilhelms-Universität, Studiobühne Münster https://www.stadt-muenster.de/vhs	Sofia liebt Listen – Listen von Schokoladensorten oder peinlichen Hundenamen. Diese Sammlungen bringen Ordnung in ihr Leben: An das Dasein als Mutter hat Sofia sich noch nicht gewöhnt, ihre Großmutter dämmert dement vor sich hin, und auch sonst läuft wenig rund. Eines Tages macht Sofia in der großmütterlichen Wohnung eine Entdeckung: eine andere Listensammlung, in kyrillischer Schrift – die Familie hat in den Siebzigern die Sowjetunion verlassen. Über diesen Fund stößt Sofia auf einen geheimnisvollen Onkel: ein lustiger, schräger Querkopf, der sich aber auch im Untergrund betätigt hat.	Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster e.V. und vhs Münster
Münster	Der Russe ist einer, der Birken liebt 13. Jüdische Kulturtage Münster 2021 Lesung mit Olga Grjasnowa Donnerstag, 06. Mai 2021, 19:30 – 21:30 Uhr Gemeindesaal der Synagoge https://www.stadt-muenster.de/vhs	Mascha ist jung und eigenwillig, sie ist Aserbaidschanerin, Jüdin, und wenn nötig auch Türkin und Französin. Als Immigrantin musste sie in Deutschland früh die Erfahrung der Sprachlosigkeit machen. Nun spricht sie fünf Sprachen fließend. Sie plant gerade ihre Karriere bei der UNO, als ihr Freund Elias schwer erkrankt. Verzweifelt flieht sie nach Israel und wird von ihrer eigenen Vergangenheit eingeholt. Ebenso tragisch wie komisch, mit Sinn für das Wesentliche erzählt Olga Grjasnowa die Geschichte einer Generation, die keine Grenzen kennt, aber auch keine Heimat hat. Die Autorin erhielt 2012 den Anna-Seghers-Preis.	Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster e.V. und vhs Münster
Münster	Lauschsalon: In grüner Nacht 13. Jüdische Kulturtage Münster 2021 Anja Bilabel (Lesung) und Sabine Fröhlich (Violine) Donnerstag, 20. Mai 2021, 19:30 – 21:30 Uhr Rathausfestsaal https://www.stadt-muenster.de/vhs		Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster e.V. und vhs Münster
Münster	Auf jüdisch-christlichen Spuren im Elsass 13. Jüdische Kulturtage Münster 2021 Studienfahrt Sonntag, 04. bis Sonntag, 11. Juli 2021 https://www.stadt-muenster.de/vhs	Das Judentum hat einen wichtigen Beitrag zur Kultur des Elsass geleistet. Zahlreiche hebräische Begriffe sind in den elsässischen Dialekt eingegangen, und häufig entdeckt man in Städten und Dörfern Spuren jüdischer Präsenz wie eine Synagoge, ein Friedhof, eine Mikwe, eine hebräische Inschrift oder eine Mesusa am Türpfosten. Seit den 1990er Jahren bemüht man sich verstärkt um den Schutz und die Aufwertung jüdischen Kulturgutes, das im Elsass sicher so zahlreich ist wie nirgendwo sonst in Europa. Die Studienfahrt erfolgt im modernen Fernreisebus. Zunächst geht es nach Colmar (drei Übernachtungen mit umfangreichem Ausflugsprogramm), dann nach Strasbourg (vier Übernachtungen mit Programm). Nähere Informationen erhalten Sie bei Andreas Determann, Tel. 0251 42922 oder per E-Mail: cjz@muenster.de	Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster e.V. und vhs Münster

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Oberhausen	NASCHUWA: Jubiläumskonzert - 1700 Jahre jüdisches Leben im deutschsprachigen Raum 25.04.2021 17:00 UhrEvangelische Kirche Oberhausen-Königshardt, Buchenweg 273, 46147 Oberhausen	Die Band "Naschuwa" schlägt einen musikalischen Bogen und ist in den unterschiedlichen Regionen der jüdischen Musik zu Hause.	Evangelische Kirche Oberhausen-Könighardt
Oberhausen	Festakt der Jüdischen Gemeinden Duisburg, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen Duisburger Synagoge Springwall 16, 47051 Duisburg		Die Jüdischen Gemeinden Duisburg, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen
Oberhausen	Jüdische Friedhöfe in Oberhausen Rundgang 12. Juni 2021, 14 Uhr Oberhausen-Lirich, Westfriedhof, Haupteingang	Führung mit Mailin Pannebecker, Mitarbeiterin der Gedenkhalle Oberhausen	Gedenkhalle Oberhausen
Oberhausen	Jüdische Friedhöfe in Oberhausen Rundgang 19.06.2021, 14 Uhr Oberhausen Lirich Westfriedhof, Haupteingang	Führung mit Mailin Pannebecker, Mitarbeiterin der Gedenkhalle Oberhausen	Gedenkhalle Oberhausen
Oberhausen	Auf den Spuren jüdischen Lebens in Holten Rundgang 27. August 2021, 16 Uhr Mechthildisstraße 7a, Holten	Führung mit Monika Elm und Claudia Stein, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Gedenkhalle Oberhausen, durch Oberhausen-Holten mit Erläuterungen zu den Spuren ehemaligen jüdischen Lebens in Holten, u.a. Synagoge, jüdischer Friedhof, Wohnhäuser	Gedenkhalle Oberhausen
Oberhausen	Stolpersteine in Osterfeld Rundgang 3. September 2021, 16 Uhr Oberhausen-Osterfeld, Treffpunkt Bf. Osterfeld-Süd, Bottroper 140, vor Schuhcenter Siemes	Stolpersteinrundgang mit dem Leiter der Gedenkhalle Oberhausen, Clemens Heinrichs	Gedenkhalle Oberhausen
Oberhausen	Auf den Spuren jüdischen Lebens in Holten Rundgang 12. September 2021, 16 Uhr Mechthildisstraße 7a, Holten	Führung mit Monika Elm und Claudia Stein, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Gedenkhalle Oberhausen, durch Oberhausen-Holten mit Erläuterungen zu den Spuren ehemaligen jüdischen Lebens in Holten, u.a. Synagoge, jüdischer Friedhof, Wohnhäuser	Gedenkhalle Oberhausen

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Oberhausen	Stolpersteine in Alt-Oberhausen Rundgang 24. September 2021, 16 Uhr Oberhausen-Mitte, Treffpunkt Altmarkt	Stolpersteinrundgang mit Claudia Stein, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Gedenkhalle Oberhausen	Gedenkhalle Oberhausen
Oberhausen	1700 Judentum im deutschsprachigen Raum Vorträge 4. Oktober 2021, 17 Uhr Gedenkhalle Oberhausen, Konrad-Adenauer-Allee 46	Vortrag von Dr. Stefan Pätzold, Archivleiter Stadtarchiv Mülheim: " Juden in den Stadtrat! Das Dekret Kaiser Konstantins I. von 321"; Vortrag von Claudia Stein, wissenschaftliche Mitarbeiterin Gedenkhalle Oberhausen, zur Geschichte der Synagogengemeinde in Holten 1504-1941	Gedenkhalle Oberhausen
Oberhausen	Vortrag von Dr. Abraham Lehrer, stellvertretender Vorsitzender des Zentralrats der Juden zum Thema Antisemitismus 31.10.2021, 18:00 Uhr Gemeindehaus Evangelische Christuskirche Oberhausen, Nohlstr. 2-4, 46045 Oberhausen		Evangelischer Kirchenkreis Oberhausen
Oberhausen	Abend der Begegnung mit kulinarischen und kulturellen Angeboten 06.11.2021, 19:00 Uhr Kastell Holten Kastellstraße 58, 46147 Oberhausen		Evangelischer Kirchenkreis Oberhausen
Oberhausen	Begegnungskonzert mit jüdischer und christlicher Chor- und Instrumentalmusik 07.11.2021, 18:00 Uhr Evangelische Christuskirche Oberhausen, Nohlstr. 2-4 46045 Oberhausen		Evangelischer Kirchenkreis Oberhausen
Oberhausen	Gedenkfeier zur Reichspogromnacht Gedenkfeier 9. November 2021, 18 Uhr Friedensstraße 24 in Oberhausen	Gedenkfeier gestaltet durch die Gedenkhalle Oberhausen und die Stadt Oberhausen	Gedenkhalle Oberhausen, Stadt Oberhausen
Oberhausen	Oratoriumskonzert: Michael Tippet "A child of our time" Herz-Jesu-Kirche, Altmarkt 46045 Oberhausen		

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Oberhausen	Geschichte der jüdischen Gemeinde Oberhausen-Holten Publikation Herbst 2021	Veröffentlichung zur Geschichte der alten jüdischen Gemeinde in Oberhausen-Holten im Rahmen der Schriftenreihe der Gedenkhalle Oberhausen (Herausgeber)	Gedenkhalle Oberhausen
Oberhausen	"Abrahams Zelt" Veranstaltungen in Planung		Liberale Jüdische Gemeinde "Perusch" Oberhausen
Solingen	Anne Frank Puppen-Theater 23.09.2021, 9 und 12 Uhr Theater und Konzerthaus https://www.artisanen.com/repertoire/anne-frank/	Das rot-weiß karierte Tagebuch von Anne Frank hat im Versteck vor nationalsozialistischer Verfolgung im Gegensatz zu seiner Autorin überlebt. Darin hielt sie alles fest, was ein Mädchen in der Pubertät beschäftigt: erste Verliebtheit, Reflexion über das eigene Ich, Familie, Einsamkeit, doch auch Verfolgung und Ausgrenzung. Immer aktuell.	Theater und Konzerthaus Solingen
Solingen	Zimmermann "Die weiße Rose" Musiktheater Termin: noch offen Theater und Konzerthaus	Befindet sich noch in der Planung, Umsetzung auf Grund der Pandemie ungewiss, da Einbindung einer Schulklasse geplant.	Theater und Konzerthaus Solingen
Solingen	L'CHAIM - AUF EIN WORT|FESTIVAL Wortfestival Herbst 2021 Solingen, Düsseldorf, Köln, Venedig www.verfolgte-kuenste.com	*L'chaim* heißt: Auf das Leben! *Auf ein Wort* heißt unser Festival jüdische Autor*innen und Akteur*innen zu einem lebhaften Dialog willkommen. Wo Lesen und Leben in eins fallen, dürfen Essen und Getränke nicht fehlen – so werden wir im Oktober 2021 gemeinsam diskutieren, rezitieren und dinieren.	Zentrum für verfolgte Künste, unterstützt durch 321-2021. 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland
Solingen	„Aufschrei der Kunst" Écraser l'infâme! Zerstört das Infame! Künstler und das Konzentrationslager Art der Veranstaltung 6. Mai bis 12. September 2021 Museum Zentrum für verfolgte Künste Solingen www.verfolgte-kuenste.com	Erstmalige öffentliche Präsentation der Kunstsammlung der Gedenkstätte Sachsenhausen. In der Ausstellung werden die Künstler und ihr Œuvre umfassend vorgestellt, die Lebensläufe kartographisch dargestellt und durch weitere Quellen kontextualisiert und interaktiv erfahrbar gemacht.	Zentrum für verfolgte Künste in Kooperation mit der Gedenkstätte Sachsenhausen und dem United States Department of Defense, unterstützt durch die Kulturstiftung des Bundes

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Solingen	Boris Lurie. Das Haus von Anita Art der Veranstaltung 6. Mai bis August 2021 Museum Zentrum für verfolgte Künste Solingen www.verfolgte-kuenste.com	Boris Lurie. Das Haus von Anita: eine provokante Darstellung und psychologische Sezierung der Nazigräuel. Eine Lektüre und Ausstellung, die schmerzt und eine außergewöhnliche, künstlerische Verarbeitung des Holocaust, von Terror und Gewalt. 100 Werke aus New York und die deutsche Erstveröffentlichung des Romans.	Zentrum für verfolgte Künste, unterstützt durch die Boris Lurie Art Foundation New York
Wuppertal	Vor 75 Jahren: Die Anfänge der jüdischen Gemeinde in Wuppertal nach 1945 Vortrag (Zoom) von Dr. Ulrike Schrader Dienstag, 9. Februar 2021, 19.30 Uhr Einwahldaten unter: info@alte-synagoge-wuppertal.de	Am 19. September 1945 luden die wenigen jüdischen Überlebenden in Wuppertal zu ihrem ersten Gottesdienst ein – als Betsaal nutzten sie nun den Speisesaal des früheren jüdischen Altersheims. Der Vortrag berichtet vom schwierigen Neuanfang der jüdischen Gemeinde.	Eine Veranstaltung der Begegnungsstätte Alte Synagoge
Wuppertal	Jüdischer Religionsunterricht in Deutschland vor den Herausforderungen der Moderne Vortrag (Zoom) von Dr. Sandra Anusiewicz-Baer, Berlin Mittwoch, 10. Februar 2021, 16.00 Uhr Information und Anmeldung bis zum 8. Februar unter: matthias.roser@kiho-wuppertal-bethel.de		Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel im Kontext der Reihe: „Religionspädagogische Denkräume“ statt.
Wuppertal	Tora und Textilien Zehn Jahre Dauerausstellung in der Begegnungsstätte Alte Synagoge Sonntag, 11. April 2021, 15.00 – 19.00 Uhr Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal · Genügsamkeitstraße · 42105 Wuppertal Information: www.alte-synagoge-wuppertal.de	Die „Begegnungsstätte Alte Synagoge“ ist seit 1994 ein Ort des Gedenkens und des Lernens. Mit der im Jahr 2011 eingerichteten Dauerausstellung ist sie zugleich ein Museum, das über die jüdische Religion und Geschichte im Wuppertal und der Region informiert. Zahlreiche Objekte, Dokumente und Fotografien beleuchten die jüdische Geschichte seit ihren Anfängen im 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Der schwierige Alltag der Juden in der Zeit vor der rechtlichen Gleichstellung, die Annäherung zwischen Christen und Juden im 19. und 20. Jahrhundert und die nationalsozialistische Judenverfolgung sind die Themen des Nachmittags. Wir laden Sie und Ihre Familien herzlich ein zu diesem „Tag der Offenen Tür“ und stehen für Fragen und Führungen zur Verfügung.	Eine Veranstaltung der Begegnungsstätte Alte Synagoge
Wuppertal	Jüdische Bräuche und Feiern Leitung Prof. Dr. Carl Ehrlich, Toronto, Gastdozent für „Jüdische Studien“ an der Kirchlichen Hochschule im Sommersemester 2021 Vorlesung (Zoom) Sommersemester 2021. Erster Termin: Dienstag, 20. April 2021, 19.30 - 21.00 Uhr Information und Anmeldung: claudia.alan@kiho-wb.de	Diese Vorlesung wird sich der Praxis des Judentums widmen. Die zwei Hauptthemenkreise werden der jüdische Lebenszyklus und die jüdischen Feiertage und Feste sein. Wie wird gefeiert? Was wird gefeiert? Wie sieht es aus? Wie hört es sich an? Wie unterscheiden sich die verschiedenen Strömungen von einander in ihren Bräuchen? Das sind einige der Fragen, die in dieser Vorlesung beantwortet werden.	Eine Veranstaltung der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Wuppertal	„Neben den Menschen“ von Alexander Boschwitz Lesung und Gespräch mit dem Herausgeber Peter Graf und dem Schauspieler Gregor Henze Mittwoch, 21. April 2021, 19.00 Uhr Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal · Genügsamkeitstraße · 42105 Wuppertal Information und Anmeldung: Katholisches Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid, Telefon: 0202 49583-0 info@bildungswerk-wuppertal.de · anmeldung@bildungswerk-wuppertal.de Eintritt: 6,00 Euro	„Menschen neben dem Leben“ spielt im Berlin der Zwischenkriegsjahre – den Goldenen 20er Jahren. Doch Ulrich Alexander Boschwitz erzählt nicht von Glamour und Glitzer. Wie Alfred Döblin in „Berlin Alexanderplatz“ stehen im Zentrum seines Romans die kleinen Leute, die nach Krieg und Weltwirtschaftskrise rein gar nichts mehr zu lachen haben und dennoch nicht aufhören wollen, das Leben zu feiern. 1915 in Berlin geboren, emigrierte Ulrich Alexander Boschwitz 1935 über Skandinavien, Frankreich und Belgien nach England. Kurz nach Kriegsausbruch wurde er als deutschstämmiger Flüchtling in England interniert und nach Australien gebracht. Auf der Rückreise nach Europa wurde das Schiff von einem deutschen U-Boot torpediert. Ulrich Alexander Boschwitz überlebte diesen Angriff nicht.	Eine Kooperation der Begegnungsstätte Alte Synagoge mit dem Katholischem Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid, mit Unterstützung der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit in Wuppertal e.V.
Wuppertal	Jüdisch leben heute. Aus dem Gemeindeleben in Münster Ein Dokumentarfilm in Episoden Mittwoch, 28. April 2021, 19.30 Uhr Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal · Genügsamkeitstraße · 42105 Wuppertal Information: www.alte-synagoge-wuppertal.de	Wie kochen, beten und feiern eigentlich Jüdinnen und Juden in der Gemeinde? Wie gestalten sie das Gemeindeleben und welche Schwierigkeiten begegnen ihnen bei der Auslebung ihres Glaubens? Durch die 2-jährige Zusammenarbeit zwischen Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde Münster und dem „Servicepunkt Film“ der Universität Münster konnte ein Film entstehen, der aus dem Alltag der Gemeinde erzählt. Viele Mitglieder haben über ihr Engagement für die Gemeinde gesprochen, und auch darüber, wie sie in der Gemeinde Judentum leben. Der Dokumentarfilm gliedert sich in sieben Episoden. Sie geben Einblick in die Jugendarbeit und den Religionsunterricht, zeigen Riten und gelebte jüdische Tradition. Sie erzählen von der Geschichte der Gemeinde – anhand des alten jüdischen Friedhofs – und von ihrer Entwicklung nach 1945, von Öffentlichkeitsarbeit, Gemeinschaft und davon, wie die Gemeinde sich organisiert.	Eine Produktion des FilmLAB der Universität Münster in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde Münster, unterstützt durch die Arbeitsstelle Forschungstransfer (AFO) der Universität Münster
Wuppertal	„Gemeinsam Halleluja“ Chor der kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel, Vokalensemble „Geistreich“, Leitung Kirchenmusikdirektor Jens-Peter Enk Donnerstag, 24. Juni 2021, 16.00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche · Martin-Luther-Straße 13 · 42285 Wuppertal Information: www.evangelisch-in-unterbarmen.de · jens-peter.enk@ekir.de	Gemeinsam Halleluja — Wir loben und preisen Gott — einstimmig, mehrstimmig und vielstimmig von ganzem Herzen. In aller Unterschiedlichkeit und doch wunderbar konsonant. 16 - 18.00 Uhr Öffentliche Chorprobe 19.00 Uhr Gemeinsames Konzert mit beiden Chören sowie Jakob Schatz (Violine) und Kirchenmusikdirektor Jens-Peter Enk (Flügel und Orgel) mit Werken von Max Bruch, Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach	Evangelischer Kirchenkreis Wuppertal

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Wuppertal	Europäischer Tag der jüdischen Kultur Tora und Textilien. Das Buch zum Haus Präsentation einer neuen Publikation der Begegnungsstätte Alte Synagoge Sonntag, 5. September 2021, 17.00 Uhr Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal · Genügsamkeitstraße · 42105 Wuppertal Information und Anmeldung: www.alte-synagoge-wuppertal.de · info@alte-synagoge-wuppertal.de	Die Tora als das religiöse Heiligtum der Juden und die Textilien als das Markenzeichen der aufblühenden Städte Elberfeld und Barmen sind die beiden Säulen jüdischer Zuwanderung. Das neue Buch erzählt die Geschichte der Juden seit diesen Anfängen vor über 200 Jahren, berichtet von einer beeindruckenden Aufstiegsgeschichte, schildert eine Geschichte von Alltag und Festen, von Berufen und Karrieren, Synagoge und Bürgertum. Aber das Miteinander war brüchig – über 1.400 Menschen aus Wuppertal wurden ermordet. Nach Jahrzehnten gibt es heute wieder jüdische Familien in der Region, und einige stellen sich auch persönlich vor.	Eine Veranstaltung der Begegnungsstätte Alte Synagoge
Wuppertal	Blick nach Berlin: Die „jüdischen Buddenbrooks“: Gabriele Tergits Familienroman „Effingers“ (1951) Gespräch und Lesung mit Maresa Lühle und Dr. Luisa Banki, Bergische Universität Wuppertal Mittwoch, 8. September 2021, 19.00 Uhr Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal · Genügsamkeitstraße · 42105 Wuppertal Information und Anmeldung: Katholisches Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid, Telefon: 0202 49583-0 info@bildungswerk-wuppertal.de · anmeldung@bildungswerk-wuppertal.de Eintritt: 6,00 Euro	Tergit erzählt die Geschichte einer jüdischen Familie im rasanten Berlin der Jahrhundertwende, historisch genau und temporeich. Die Effingers erleben die massiven Umbrüche der Zeit im Spannungsfeld zwischen Fortschrittsglauben und Traditionalismus in ihrer privaten Welt. Sie sind, ähnlich den „Buddenbrooks“ in Lübeck, gut situierte Unternehmer, Kunstliebhaber, glühende Patrioten und Freigeister. Doch spätestens nach dem Ersten Weltkrieg beginnen ihre bürgerlichen Gewissheiten zu bröckeln, tritt der sich ausbreitende Antisemitismus immer brutaler zu Tage, erschüttert die zunehmende Macht der Nationalsozialisten das Leben der Familie Effi+nger in seinen Grundfesten.	Eine Kooperation der Begegnungsstätte Alte Synagoge mit dem Katholischem Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid, der Bergischen Universität Wuppertal und der Gedok
Wuppertal	Hermann Zivi, der komponierende Oberkantor in Elberfeld und seine Synagogenmusik Öffentliche Chorprobe mit dem Konzertchor Wuppertal und interessierten Sängerinnen und Sängern Leitung Thorsten A. Pech Donnerstag, 9. September 2021, 19.30 Uhr Friedhofskirche Wuppertal-Elberfeld · Hochstraße 15 · 42105 Wuppertal Information und Anmeldung: Thorsten A. Pech, Telefon: 0202 / 69 55 762 mitsingen1700@sauer-orgel.com	Hermann Zivi (1867-1943) wurde im Jahr 1898 als Kantor und Organist an die Synagoge in Elberfeld berufen. Er legte großen Wert auf den Chorgesang und gründete sogar einen Synagogenchorverein. 1910 gab er mit Rabbiner Dr. Joseph Norden ein eigenes Gesangbuch für die Gemeinde heraus. Nach seiner Pensionierung im Jahr 1928 war er, mittlerweile Großvater des späteren Gründers des weltberühmten „LaSalle-Streichquartetts“ Walter Levin (1924-2017), weiterhin in der Gemeinde musikalisch tätig. 1939 konnte er nach Palästina emigrieren, wo er zwar nicht mehr komponierte, aber einige musikwissenschaftliche Beiträge verfasste.	Konzertchor der Volksbühne Wuppertal

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Wuppertal	Tag des Offenen Denkmals „Die Kirche ist ein Versammlungsraum.“ Wo Kirche und Synagoge sich treffen Führung mit Pfarrerin Sabine Dermann und Dr. Ulrike Schrader Sonntag, 12. September 2021, 14.00 Uhr Schon um 11.30 Uhr findet eine Kirchenführung mit anschließender Turmbesteigung statt. Friedhofskirche Wuppertal-Elberfeld · Hochstraße 15 · 42105 Wuppertal Information: www.alte-synagoge-wuppertal.de	In scharfer Abgrenzung zu lutherischen und katholischen Vorstellungen findet man in der reformierten Friedhofskirche (Architekt: Johannes Otzen) architektonische und künstlerische Details, die der jüdischen Idee von einer Synagoge durchaus entsprechen. Darauf möchte die Führung aufmerksam machen. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zum Besuch des Konzerts: „Ma towu… Wie schön sind deine Zelte, Jakob“.	Eine Veranstaltung der Begegnungsstätte Alte Synagoge
Wuppertal	„Ma towu… Wie schön sind deine Zelte, Jakob“ Festkonzert „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ mit Musik von Bruch, Lewandowski, Schubert, Sulzer, Zivi u.a. Andreas Elias Post (Bariton), Konzertchor Wuppertal, Kirchenmusikdirektor Jens-Peter Enk (Orgel), Leitung Thorsten A. Pech Sonntag, 12. September 2021, 16.00 Uhr Friedhofskirche Wuppertal-Elberfeld · Hochstraße 15 · 42105 Wuppertal Information: www.sauer-orgel.com	Musikalisch orientieren sich die Werke dieses Konzerts am Geschmack ihrer Zeit. Sie sind geprägt von den Einflüssen evangelischer Kirchenmusik, vor allem Mendelssohns, und entsprechen den Vorlieben eines bürgerlichen Publikums: Die Musik und ihre Darbietung hatten prächtig und großartig zu sein, wohlklingend und selbstbewusst. Dass sich diese Ansprüche auch jüdische Komponisten zu eigen machten, ist mehr als nur eine Randerscheinung, denn die neue Ausgestaltung des jüdischen Gottesdienstes entsprang einem Reformbedürfnis nach Ästhetisierung, nach Andacht, Erbauung und Ergriffenheit.	Konzertchor der Volksbühne Wuppertal
Wuppertal	Das Wort Gottes. Die Bibel aus jüdischer und christlicher Perspektive Ein Workshop Dienstag, 14. September 2021, 15.00 - 19.00 Uhr Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel · Audimax · Missionsstraße 9 a/b · 42285 Wuppertal Information und Anmeldung: Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel · matthias.roser@kiho-wuppertal-bethel.de oder Katholisches Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid · schettler@bildungswerk-wuppertal.de	Jüdinnen und Juden, Christinnen und Christen haben unterschiedliche Zugänge zur Bibel und legen diese in ihren jeweiligen Zusammenhängen auch unterschiedlich aus. Insbesondere die christliche Bibelauslegung des sogenannten Alten Testaments war und ist nicht frei von Ressentiments mit auch heute noch traurigstimmenden und tragischen Folgen. In diesem Bibelworkshop, der mit einer evangelischen und einer jüdischen Auslegerin durchgeführt werden soll, wollen wir uns zwei zentralen biblischen Texten: Gen 1, 1-31 und Joh 1, 1-18 im Modus einer gemeinsamen jüdisch-christlichen Bibelarbeit zuwenden.	Eine Kooperation der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel mit dem Katholischen Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Wuppertal	Blick nach Kiew: Dmitrij Kapitelmans neuer Roman „Eine Formalie in Kiew“ (2021) Gespräch und Lesung mit dem Autor und Annette Hager Dienstag, 22. September, 19.00 Uhr Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal · Genügsamkeitstraße · 42105 Wuppertal Information und Anmeldung: Katholisches Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid, Telefon 0202 49583-0 info@bildungswerk-wuppertal.de · anmeldung@bildungswerk-wuppertal.de Eintritt: 6,00 Euro	„Eine Formalie in Kiew“ ist die Geschichte einer Familie, die einst voller Hoffnung in die Fremde zog, um ein neues Leben zu beginnen, und am Ende ohne jede Heimat dasteht. Erzählt mit dem bittersüßen Humor eines Sohnes, der stoisch versucht, Deutscher zu werden. Dmitrij Kapitelman kann besser sächseln als die Beamtin, bei der er den deutschen Pass beantragt – nach 25 Jahren Leben in Deutschland. Aber der Bürokratie ist keine Formalie zu klein, wenn es um Einwanderer geht. Er muss eine Apostille aus Kiew vorlegen und so reist er in seine Geburtsstadt, mit der ihn nichts mehr verbindet, außer Kindheitserinnerungen.	Eine Kooperation der Begegnungsstätte Alte Synagoge mit dem Katholischen Bildungswerk Wuppertal/Solingen Remscheid
Wuppertal	Blick nach Wien: Arthur Schnitzlers „Der Weg ins Freie“ (1908) Gespräch und Lesung mit Gregor Henze und Prof. Dr. Michael Scheffel, Bergische Universität Wuppertal Mittwoch, 6. Oktober 2021, 19.00 Uhr Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal · Genügsamkeitstraße · 42105 Wuppertal Information und Anmeldung: Katholisches Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid, Telefon 0202 49583-0 info@bildungswerk-wuppertal.de · anmeldung@bildungswerk-wuppertal.de Eintritt: 6,00 Euro	Arthur Schnitzler (1862-1931) ist einer der bedeutendsten Schriftsteller des „Jungen Wien“. Die Themen seiner psychologisch extrem ausgearbeiteten und dadurch kritischen Erzählungen und Theaterstücke berühren häufig gesellschaftliche Tabus wie Sexualität und Ehre. Heute weniger wahrgenommen ist Schnitzlers Auseinandersetzung mit dem Judentum, das zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit massivem Antisemitismus einerseits, mit dem zunehmend säkularen Mainstream andererseits konfrontiert war und nach Wegen suchte, sich als lebendige Existenzform zu erhalten.	Eine Kooperation der Begegnungsstätte Alte Synagoge mit dem Katholischem Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid und der Bergischen Universität Wuppertal
Wuppertal	Synagogen, Mikwen, Grabsteine Wege zur Geschichte ausgewählter jüdischer Gemeinden in Deutschland. Übung Leitung apl. Prof. Dr. Matthias Millard Wintersemester 2021/22, Freitags 14.15 -17.45 Uhr im 14-tägigen Wechsel Erster Termin: 22. Oktober 2021, 14.15 Uhr Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal · Genügsamkeitstraße · 42105 Wuppertal Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt! Information und Anmeldung: info@alte-synagoge-wuppertal.de	In dieser auch für Gäste geöffneten Veranstaltung werden wir anhand von Zeugnissen einige Linien der Geschichte verschiedener jüdischer Gemeinden nachzeichnen. So veränderte sich beispielsweise in Folge der jüdischen Reformbewegung und der bürgerlichen Gleichstellung die Gestaltung jüdischer Grabsteine. Auch die Baugeschichte von Synagogen verrät viel über die wechselhafte Geschichte jüdischer Gemeinden. Als dritte Quelle werden wir jüdische Ritualbäder, Mikwen, in den Blick nehmen. Nach einer Einführung in die einzelnen Themen können und sollen die Teilnehmenden selber einzelne lokale Fallbeispiele vorstellen, so dass sich im Ergebnis ein bunter Querschnitt jüdischer Geschichte in Deutschland ergeben wird.	Eine Veranstaltung der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel in Zusammenarbeit mit der Bergischen Universität und der Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Wuppertal	Vor 80 Jahren: Die erste Deportation Wuppertaler Jüdinnen und Juden in das Ghetto „Litzmannstadt“ Dienstag, 26. Oktober 2021, 19.00 Uhr Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal · Genügsamkeitstraße · 42105 Wuppertal Information und Anmeldung: www.alte-synagoge-wuppertal.de · info@alte-synagoge-wuppertal.de	Seit dem Überfall deutscher Truppen auf die Sowjetunion im Juni 1941 hatte sich die Lage der Juden in Deutschland gravierend verschärft. Die jüdische Bevölkerung war praktisch völlig isoliert und konnte mit Beistand und Hilfe aus der Bevölkerung nicht rechnen. Mit dem Verbot der Auswanderung der Juden aus Deutschland am 23. Oktober gab es keine Chance mehr auf Rettung. Am 26. Oktober verließ der erste Deportationszug mit 200 Personen, Männern, Frauen und Kindern, den Bahnhof Wuppertal-Steinbeck mit dem Ziel „Litzmannstadt“/Lodz. Einer davon: der 15-jährige Kurt Auerbach, der im Zentrum dieses Abends steht.	Eine Veranstaltung der Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal mit dem Katholischen Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid
Wuppertal	Ambivalenter Alltag in Rheinland und Westfalen – Jüdische Geschichte erzählen und vermitteln Vier Vorträge in der CityKirche Elberfeld Sonntag, 7. November 2021 12.30 - 19.00 Uhr Evangelische CityKirche Elberfeld · Kirchplatz 2 · 42103 Wuppertal Information und Anmeldung: info@alte-synagoge-wuppertal.de Unkostenbeitrag inkl. Bewirtung: 20 €, Studierende und Auszubildende frei	Die Wahrnehmung von Jüdinnen und Juden heute ist stark vom Schulbuchwissen und von den Medien geprägt, denn nicht alle haben die Gelegenheit, in Deutschland lebenden Juden oder Jüdinnen persönlich zu begegnen. Dieser öffentliche Studientag möchte den Blick auf Unscheinbares lenken: auf die selbstverständliche Präsenz von Jüdinnen und Juden in Rheinland und Westfalen seit vermutlich 1700 Jahren. Wir lernen Hausierer und Viehhändler kennen, und die jüdische Weberfamilie Steilberger. Dabei soll es auch um die Frage gehen: Wie lässt sich jüdischer Alltag erzählen und in Ausstellungen vermitteln? Dazu bietet der Studientag Impulse und Anregungen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Das Vortragsprogramm: Wie alles begann…. Anfänge jüdischen Lebens in Köln Dr. Ursula Reuter, Leiterin der Germania Judaica, Köln Von jüdischen Hausierern und Viehhändlern im Rheinland vom 16. bis 18. Jahrhundert Dr. Uri-Robert Kaufmann, Leiter der Alten Synagoge Essen „Nun wollen wir das Beste hoffen, denn das Schlechte kommt von selbst.“ Die jüdische Weberfamilie Steilberger als didaktischer Glücksfall Dr. Ulrike Schrader, Leiterin der Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal Heutige Herausforderungen und Arbeitsweise jüdischer Museen Das Jüdische Museum Westfalen als Beispiel Dr. Kathrin Pieren, Leiterin des Jüdischen Museums Westfalen, Dorsten	Eine Kooperation der Kirchlichen Hochschule Wuppertal-Bethel, der Begegnungsstätte Alte Synagoge, der Evangelischen Akademie im Rheinland und der Evangelischen CityKirche Elberfeld

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Wuppertal	Vor 80 Jahren: Die zweite Deportation Wuppertaler Jüdinnen und Juden in das Ghetto von Minsk Mittwoch, 10. November 2021, 19.00 Uhr Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal · Genügsamkeitstraße · 42105 Wuppertal Information und Anmeldung: www.alte-synagoge-wuppertal.de · info@alte-synagoge-wuppertal.de	Erst vor wenigen Jahren wurde ein brisantes Dokument entdeckt: Der Rapport des Polizeibeamten Wilhelm Meurin (1906-1944) über den Transport von 992 Juden aus dem Gestapobezirk Düsseldorf nach Minsk. Darunter befanden sich auch 244 Personen aus Wuppertal, 12 aus Remscheid, neun aus Velbert und eine aus Wülfrath. Sie hatten sich am Montag, den 10. November 1941 am Bahnhof-Steinbeck zu sammeln, um dort von einem Zug Richtung Minsk aufgenommen zu werden. Meurin, ein überzeugter Antisemit, hatte den mehrtägigen Transport als Wachhabender begleitet.	Eine Kooperation der Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal mit dem Katholischen Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid
Wuppertal	„Der demokratische Volksstaat ist bedroht!“ Der jüdische Rechtsanwalt Gustav Brück Vortrag von Dr. Ulrike Schrader Dienstag, 7. Dezember 2021, 19.00 Uhr Landgericht Wuppertal · Großer Schwurgerichtssaal · Eiland · 42103 Wuppertal Information und Anmeldung: Veranstaltungen@lg-wuppertal-nrw.de	Rechtsanwalt Gustav Brück, 1877 in Bad Kreuznach geboren, war von 1926 bis zur erzwungenen Auflösung der jüdischen Gemeinde deren Vorsitzender. Und sofort nach 1945 übernahm er wieder die Verantwortung für die wenigen überlebenden Mitglieder. Gustav Brück zählt zu den treuesten, mutigsten und tatkräftigsten Persönlichkeiten in der Geschichte der jüdischen Gemeinde in Wuppertal, der sich in Friedens- und in Verfolgungszeiten mit Hingabe und Leidenschaft für die Belange der Menschen einsetzte. Es wird Zeit, an diesen Mann zu erinnern und ihm ein bleibendes Zeichen zu setzen.	Eine Kooperation des Landgerichts Wuppertal mit der Begegnungsstätte Alte Synagoge
Wuppertal	Frohe Botschaft am Abgrund. Das Markusevangelium als Antwort auf den Jüdischen Krieg Vortrag von apl. Prof. Dr. Andreas Bedenbender Donnerstag, 9. Dezember 2021, 19.00 Uhr Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal · Genügsamkeitstraße · 42105 Wuppertal Information und Anmeldung: www.alte-synagoge-wuppertal.de · info@alte-synagoge-wuppertal.de	Neben dem „portativen Vaterland“ der Tora brachten die Juden, die schon mit der Ausdehnung des Römischen Reiches nach Mitteleuropa und in den Norden kamen, auch die Erinnerung an und die Trauer um die Zerstörung Jerusalems mit. Deshalb ist verständlich, dass diese Zerstörung bei den ersten Christen als genauso schrecklich und bestürzend wahrgenommen wurde. Bei der Neubestimmung des christlich-jüdischen Verhältnisses können die Evangelien, und hier besonders das Markusevangelium als eins der frühesten Dokumente der genuin christlichen Tradition, überaus hilfreich sein.	Eine Kooperation der Begegnungsstätte Alte Synagoge mit der Bergischen Universität Wuppertal und der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel
Wuppertal	„Wer schießt aus Liebe?“ Aus den Gerichtsreportagen der Berliner Journalistin Gabriele Tergit (1894-1982) Lesung: Julia Wolff, Moderation: Dr. Ulrike Schrader Dienstag, 14. Dezember 2021, 19.00 Uhr Landgericht Wuppertal · Großer Schwurgerichtssaal · Eiland · 42103 Wuppertal Information und Anmeldung: Veranstaltungen@lg-wuppertal-nrw.de	Mit ihren Romanen „Effingers“ und „Käsebier erobert den Kurfürstendamm“ gehört Gabriele Tergit mittlerweile zu den bekannten Personen der literarischen Moderne. Doch zu ihrer Zeit wurde sie vor allem mit ihren Gerichtsreportagen bekannt, die unter anderem im Berliner Börsen-Courier der 1920er Jahre erschienen. Das sind kritische und treffende, lakonische und ironische Stories, die bei allem Witz der Sprache in großer Klarsicht und nicht ohne Mitleid das Elend des Großstadtmilieus skizzieren.	Eine Kooperation des Landgerichts Wuppertal mit der Begegnungsstätte Alte Synagoge

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Geplante Veranstaltungen in den NRWKS-Mitgliedsstädten
Alle Angaben unter Vorbehalt (Stand 17.03.2021)

STADT	VERANSTALTUNG	KURZBESCHREIBUNG	VERANSTALTER
Wuppertal	„Bin ich doch ein Fremder?“ Jüdische Komponisten im 19. und 20. Jahrhundert Online ab Freitag, 15. Oktober 2021 Onlineveranstaltung Information: https://www.musik.uni-wuppertal.de/	Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, Salomon Jadassohn, Erwin Schulhoff, György Ligeti, Fritz Kreisler, George Gershwin u.a., mit Texten von Arthur Schnitzler, Stefan Zweig, Gabriele Tergit, Coco Schumann u.a. Ausführende Friederike Becht (Rezitation), Dozentinnen und Dozenten der Fachgruppe Musik der Bergischen Universität Wuppertal, Leitung Dr. Hans-Werner Boresch	Eine Veranstaltung der Bergischen Universität Wuppertal, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften - Fachgruppe Musikpädagogik